

# caritas

## 2018



TÄTIGKEITSBERICHT  
CARITASVERBAND  
FÜR DEN LANDKREIS  
RHÖN-GRABFELD E.V.



# INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort .....	3
Jahreskampagne 2018, Verwaltung .....	4
Vorstand und Geschäftsführung .....	5
Zentrale Abrechnung und Finanzbuchhaltung, Personalmarketing .....	6
Eltern-, Jugendlichen - und Erziehungsberatung .....	7-8
Bildungspartnerschaft Rhön-Grabfeld .....	9
Eingliederungshilfe für Kinder und Jugendliche .....	10
Sozialpädagogische Familienhilfe .....	11
Psychosoziale Beratungsstelle .....	12-13
Allgemeine Soziale Beratung .....	14
Flüchtlings- und Integrationsberatung, Gemeindecaritas .....	15
Gemeindecaritas .....	16-19
Caritaspaten, Caritas Kleidermarkt .....	20
Ehrenamt .....	21 -22
Fachstelle für pflegende Angehörige .....	23
Ambulante Pflege, teilstationäre Pflege .....	24-26
Ambulante Pflege 40 Jahre .....	27
Sozialstation St. Peter Bad Königshofen .....	8-29
Sozialstation St. Kilian Mellrichstadt .....	30-31
Seniorentagespflege St. Kilian Mellrichstadt .....	32-33
Sozialstation St. Laurentius e. V. Bad Neustadt .....	34-36
Pflegeübungszentrum PÜZ .....	37-42
Julius-Spital-Stiftung Mellrichstadt .....	43
Caritasvereine - Caritasstiftung Rhön-Grabfeld .....	44
Benefizkonzert Heeresmusikkorps .....	45
Erzähl-Cafe, Adventsmarkt .....	46
Caritaslichter, Heiliger Abend im Caritashaus .....	47
Danke, Homepage .....	48-49
Caritasshop .....	50

## Impressum

Herausgeber  
Caritasverband für den Landkreis  
Rhön-Grabfeld e. V.

Kellereigasse 12 - 16  
97616 Bad Neustadt  
Tel: 09771 6116-0  
Fax: 09771 611633  
e-Mail: [info@caritas-nes.de](mailto:info@caritas-nes.de)  
[www.caritas-rhoengrabfeld.de](http://www.caritas-rhoengrabfeld.de)

Alle Bilder, soweit nicht anders  
gekennzeichnet, Caritasverband  
f. d. Landkreis Rhön-Grabfeld e. V.

Alle im Jahresbericht enthaltenen  
Personenbezeichnungen beziehen  
sich grundsätzlich sowohl auf die  
männliche als auch auf die weibli-  
che Form. Zur besseren Lesbarkeit  
wurde auf die zusätzliche Bezeich-  
nung in weiblicher Form verzichtet.

V.i.S.d.P.: Angelika Ochs

Layout & Druck:  
Druckerei Lang, Bad Neustadt  
[www.langdruck.de](http://www.langdruck.de)

# VORWORT



## CARITAS - WIR SIND FÜR SIE IM EINSATZ

Verehrte Leserinnen und Leser des Jahresberichts 2018 Ihrer Caritas!

In gewohnter Weise zeigen wir Ihnen die Ereignisse des Jahres 2018 im vorliegenden Jahresbericht. Ein bewegtes Jahr war es, wie Sie den vielen abwechslungsreichen Seiten entnehmen können.

### Caritas - wir sind für Sie im Einsatz

Anhand der Diagramme und Schaubilder der einzelnen Beratungsdienste, der ambulanten Pflegedienste und der Tagespflege können Sie nachvollziehen, wie viele Menschen Tag für Tag, Woche für Woche, Monat für Monat und Jahr für Jahr für Sie im Einsatz sind.

### Caritas - wir sind für Sie im Einsatz

Egal ob es um Beratungsgespräche, um Betreuung, um ambulante pflegerische Versorgung oder die Versorgung in den Tagespflegen geht, egal ob es um Gruppengespräche, Projektentwicklung, Ehrenamtshilfen oder Nachbarschaftshilfen geht, egal ob es um Kindergärten oder Pflegehilfsmittelvereine oder Sozialstationen geht, wir sind für Sie im Einsatz.

### Caritas - wir sind für Sie im Einsatz

Angefangen von der Schreibabyambulanz bis hin zu den Trauerndengruppen in den Sozialstationen kümmern wir uns um Menschen, die in ihrem Leid, in ihrer Not, in ihrer Krankheit Hilfe benötigen. Das ganze Leben lang sind wir da, wann immer es eng oder schwierig, bedrückend und leidvoll wird.

### Caritas - wir sind für Sie im Einsatz

Vielerlei Nöte waren es, bei denen wir den Menschen im Landkreis beistehen konnten. Vielerlei schöne Situationen gab es auch, wo unsere Hilfe durch Ihre Hilfe unterstützt wurde. Viele Ereignisse gab es, wo wir gespürt haben, wir sind nicht allein im Einsatz: Sie haben uns unterstützt.

### Caritas - wir sind für Sie im Einsatz

Danke, dass Sie uns helfen. Danke, dass Sie uns unterstützen. Danke, dass Sie in Situationen einspringen, wenn Kräfte nicht ausreichen. Danke, dass Sie da sind. Unbürokratisch, schnell, mit materiellen und immateriellen Hilfen. Sie helfen, damit wir helfen können!

### Caritas - wir sind für Sie im Einsatz

Blättern Sie mit mir durch das Jahr 2018 und lassen Sie sich anrühren, von Situationen der Hilfe, vom Nächsten zum Nächsten. Gemeinsam erreichen wir mehr!

Herzliche Grüße aus dem Caritashaus

**Angelika Ochs**  
Geschäftsführerin

# JAHRESKAMPAGNE 2018 „JEDER MENSCH BRAUCHT EIN ZUHAUSE“...

... klingt wie eine Selbstverständlichkeit und ist seit 1948 sogar universelles Menschenrecht. Doch der Titel der **Caritas-Kampagne 2018** setzt da an, wo es immer mehr Menschen weh tut: Nicht nur Geringverdiener oder Allein-erziehende können sich die steigenden Mieten kaum mehr leisten. Familien mit Kindern sind genauso betroffen wie Rentner oder Studierende. Das Problem ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen und gefährdet den Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Mit der Caritas-Kampagne **„Jeder Mensch braucht ein Zuhause“**, die ein Baustein der dreijährigen Initiative zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusam-

menhalts ist, setzt sich der Deutsche Caritasverband dafür ein, dass es allen Menschen möglich sein muss, angemessenen Wohnraum zu finden. Eine Wohnung bietet Schutz vor Wind und Wetter, aber sie ist viel mehr als das. Sie ist der Ort, an dem die Kinder spielen oder Hausaufgaben machen, wo gemeinsam gekocht und gefeiert wird, wo Oma und Opa alt werden können. Hier verbringen Familie, Freunde und Verwandte Zeit miteinander. Eine Wohnung ist Rückzugsort und privater Lebensmittelpunkt. Sie bietet Schutz und Sicherheit und ist von großer Bedeutung für die persönliche Lebensqualität. Im Alter zuhause und

in vertrauter Umgebung bleiben, ist ein weit verbreiteter Wunsch vieler älterer Menschen. Einen sicheren Unterschlupf, eine eigene Wohnung zu haben gehört zu den Grundbedürfnissen des Menschen. Die Gestaltung der Einrichtung ist zudem ein sichtbares Zeichen dessen, was einem Menschen wichtig ist und was seine Persönlichkeit ausmacht.

## Jeder Mensch braucht ein Zuhause

In Deutschland fehlen eine Million Wohnungen. Ein Zuhause für jeden darf in einem reichen Land wie Deutschland jedoch kein Privileg sein, sondern stellt ein Grundrecht dar. Die Caritas-Kampagne lädt zur Auseinandersetzung mit dem Thema „Wohnen“ ein und zeigt, wie und wo Veränderungen möglich und notwendig sind. Da uns das Thema sehr wichtig ist, haben wir uns entschieden, die Kampagne im Jahr 2019 weiter zu verfolgen.

[www.zuhause-für-jeden.de](http://www.zuhause-für-jeden.de)



## VERWALTUNG



v.l. Carmen Schiefhauer, Benjamin Holzheimer, Ute Kleinhenz und Sandra Geis

**CARITAS - wir sind für Sie im Einsatz in der Zentrale des Verbandes, weil Sie immer den richtigen Ansprechpartner brauchen..**

Die Verwaltung des Gesamtverbandes erfolgt in der Caritas-Geschäftsstelle. Sie ist auch meist der erste Kontakt für die Hilfesuchenden, denn über unsere Zentrale werden sie an die richtige Stelle des Caritasverbandes vermittelt. Zu den Hauptaufgaben der Verwaltung gehören u. a.: Personalwesen, Statistiken, Allgemeine Organisation, Mitgliederverwaltung, Öffentlichkeitsarbeit, Datenschutz, Protokollführung, Zusammenarbeit mit Kirchengemeinden und weiteren Gruppierungen, Weiterleitung an Fachdienste, Sozialstationen, Behörden oder andere Wohlfahrtsverbände.

# VORSTAND UND GESCHÄFTSFÜHRUNG

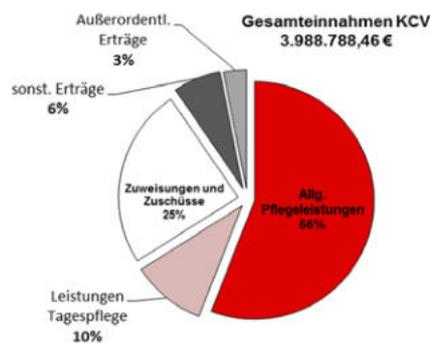
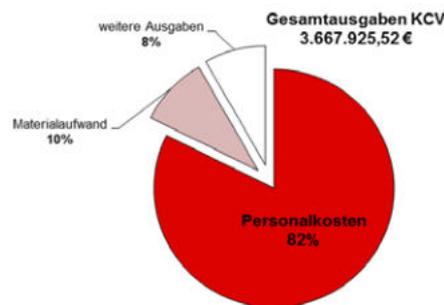
Der Vorstand des Caritasverbandes für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. mit dem 1. Vorsitzenden Herrn Reiner Türk sowie der 2. Vorsitzenden Frau Angelika Zotter, den beiden Caritasseelsorgern Diakon Hutzler und Diakon Volkmuth haben sich im Jahr 2018 in sechs Vorstandssitzungen getroffen. Die Vorstandssitzungen waren geprägt von Entscheidungen weitreichender Art. Hunderte von ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter/innen, ein großes Finanzvolumen und auch die Frage der inhaltlichen Ausrichtung beschäftigten den Vorstand. Selbstverständlich ging es auch immer darum, wie mit den vorhandenen Ressourcen die umfangreichen Aufgaben des Verbandes geleistet werden können.

In den zwei Caritasratssitzungen ging es um die Jahresabschlüsse, die Haushaltsplanung sowie die inhaltliche Ausrichtung des Verbandes.

## Caritas - wir sind für Sie im Einsatz

In 2018 galt wie davor ein Hauptaugenmerk dem Zukunftsprojekt „Pflegeübungs-zentrum“, das von Johanna Dietz und Ulli Feder entwickelt und nun umgesetzt wurde. Inzwischen ist der Spatenstich erfolgt, das Pflegeübungs-zentrum wird Realität.

**Caritas in Zahlen:** Der Caritasverband hat mit den Beratungsdiensten, den Sozialstationen St. Peter, St. Kilian und der Seniorentagespflege St. Kilian eine Bilanzsumme von insgesamt 2.240.075,07 Euro. Spenden gingen dabei in Höhe von 55.197,35 Euro ein. Die Caritassammlung betrug 38.844,10 Euro. Auf Grund der Tatsache, dass immer mehr Aufgaben geschultert werden mussten, erhöhte sich der Personalaufwand auf 3.019.214,05 Euro. Auch der Materialaufwand erhöhte sich dementsprechend, obwohl im Caritasverband und in den Einrichtungen äußerst sparsam gewirtschaftet wird.



Angelika Ochs,  
Geschäftsführerin



Diakon  
Kontad Hutzler



Diakon  
Thomas Volkmuth



Georg Dietz  
Stabsstelle für Organisations-  
und Beschaffungsmanagement

## Caritas - wir sind für Sie im Einsatz

Kernthema des Vorstandes war neben der Verwirklichung des Pflegeübungs-zentrums die Frage: „Wie kann, soll und muss es in der ambulanten, teilstationären und stationären Pflege weiter gehen?“ Gemäß dem Auftrag des Caritasverbandes sollten Belange der zu Pflegenden und der pflegebedürftigen Angehörigen weiter im Auge behalten werden. Aus diesen Überlegungen ergaben sich verschiedene Projekte, die in den Folgejahren umgesetzt werden. Das Projekt Seniorentagespflege St. Peter in Bad Königshofen wurde zum 01.03.2019 realisiert. Des Weiteren wurden Weichenstellungen für die Beratungsdienste vorbereitet unter dem Motto: Was brauchen die Menschen in Rhön-Grabfeld?

## Caritas - wir sind für Sie im Einsatz

Die Zusammenarbeit der beiden ehrenamtlichen Vorsitzenden sowie der ehrenamtlichen Caritasseelsorger mit der hauptamtlichen Geschäftsführung gestaltete sich äußerst konstruktiv und produktiv und wurde durch die Stabsstelle unterstützt.

## Caritas - wir sind für Sie im Einsatz.



1. Vorsitzender Reiner Türk  
2. Vorsitzende Angelika Zotter

# ZENTRALE ABRECHNUNG UND FINANZBUCHHALTUNG

**CARITAS - wir sind für Sie im Einsatz, weil Ihre Spenden hundertprozentig dorthin ankommen sollen, wohin Sie das wollen.**

Unser Aufgabengebiet umfasst unter anderem die Rechnungslegung und -bearbeitung, Tätigen des Zahlungsverkehrs und Überwachung der Geschäftskonten bei einem Gesamtvolumen von mehreren Millionen Euro auf der Einnahmen- und Ausgabe-seite für den Caritasverband, die Caritas-Stiftung, die Bildungspartnerschaft sowie die angeschlossenen Sozialstationen und die Seniorentagespflege.

Des Weiteren obliegt uns die Korrespondenz mit Debitoren sowie Kreditoren, Erfassen von Buchungen, Ausstellen von Verwendungsnachweisen und Zuwendungsbestätigungen und das Erstellen der Jahresabschlüsse.

Es werden detaillierte Liquiditätsberechnungen und Haushaltspläne erstellt, quartalsweise Controllings durchgeführt, wobei wir auf eine stete Prozess- und Kostenoptimierung bedacht sind.

Die häusliche Krankenpflege für die angeschlossenen Sozialstationen St. Kilian in Mellrichstadt und St. Peter

in Bad Königshofen mit den Kranken- und Pflegekassen sowie die Seniorentagespflege in Mellrichstadt werden zentral in Bad Neustadt abgerechnet. Sorgfältigkeit im Umgang mit den uns anvertrauten Geldern ist dabei unser oberstes Gebot.



Monika Schwander, Jenny Kirchner und Markus Ommert

# PERSONALMARKETING



Lisa Hauck  
Mitarbeiterin Personalmarketing

Seit September 2018 gibt es im Caritasverband Rhön Grabfeld den Fachbereich Personalmarketing. Viel diskutierte

personalwirtschaftliche Themen wie der demographische Wandel, Digitalisierung und insbesondere der Fachkräftemangel vor allem in der Altenpflege bewegen dazu, diesen Fachbereich aufzubauen. Zu den Hauptaufgaben gehören die



Teilnahme an der 6. Grabfelder Jobmeile am 03.02.2019 in Bad Königshofen

Personalbeschaffung von Fachkräften und Auszubildenden, Personal- und Organisationsentwicklung, Vorbereitung und Teilnahme an Messen und Veranstaltungen.

Die Leistungen beziehen sich sowohl auf neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, als auch auf bestehendes Personal.

Die Tätigkeiten für den Caritasverband sowie die beiden Sozialstationen und Seniorentagespflegen erfolgen in der Geschäftsstelle und auch direkt vor Ort, in Mellrichstadt und Bad Königshofen.

**CARITAS – wir sind für Sie im Einsatz, weil es Menschen braucht, die für andere Menschen da sind.**



# ELTERN-, JUGENDLICHEN- UND ERZIEHUNGSBERATUNG

gefördert durch



Bayerisches Staatsministerium für  
Arbeit und Soziales, Familie und Integration

**Erziehungsberatung** ist ein im Gesetz verankertes Angebot der Jugendhilfe. Wir sind da für Eltern, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene (bis 27 Jahre). Im Gespräch suchen wir gemeinsam nach Ressourcen und Bewältigungsmöglichkeiten, denken über alternative Perspektiven nach und laden Ratsuchende ein, neue Lösungswege zu gehen. Ziel ist ein befriedigendes Zusammenleben der Familienmitglieder miteinander, das jedem die Entfaltung und Entwicklung seiner Persönlichkeit ermöglicht.

Im Mittelpunkt steht die Familie als Ganzes und ihr soziales Umfeld. Unser Angebot: Beratung, psychologische Diagnostik, Therapie (therapeutische Einzel- und Gruppenarbeit), Gruppen, Prävention. Die Erziehungsberatungsstelle ist auch für Fachleute da, die mit der Erziehung und Begleitung von Kindern und Jugendlichen befasst sind (Erzieher, Lehrer). Unser Angebot: Fachberatung, Supervision, Seminare.



**CARITAS - wir sind für Sie im Einsatz, immer dann, wenn Erziehung zur Herausforderung wird.**

## DAS LEISTETE DIE ELTERN-, JUGENDLICHEN- UND ERZIEHUNGSBERATUNG IM JAHR 2018

### Fallübergreifende Prävention:

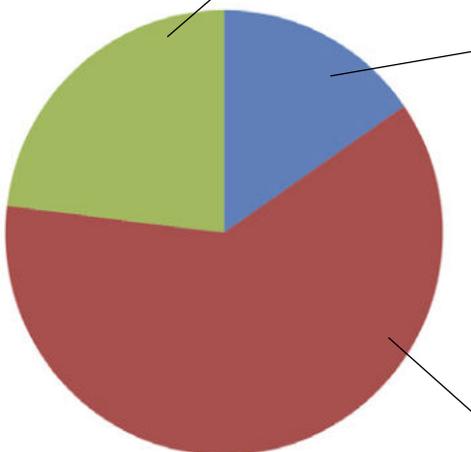
- Es fanden 27 Maßnahmen der Elternbildung und Angebote für Kinder und Jugendliche statt.
- Dabei wurden über 500 Personen erreicht.
- Es fanden zahlreiche weitere Vernetzungs- und Kooperationstreffen statt.

### Hilfen in Krisen

- Es fanden 14 Termine im Rahmen einer Krisenintervention statt.
- 8 Mal wurden Fachkräfte bei Fragen zum Kindeswohl durch anonyme Fallbesprechungen unterstützt.
- „Sexuelle Gewalt“ war in 6 Fällen Thema.

### Kerngeschäft der Einzelfallhilfe

- Insgesamt wurden 541 Familien beraten und unterstützt.
- 331 Familien wurden neu angemeldet.
- Fallbezogen bestand Kontakt zu 832 Familienmitgliedern und zu 221 Fachleuten.
- In 144 Fällen (26,67 %) ging es um das Thema Trennung und Scheidung.
- 51 Mal wurde per Telefon, Mail oder über das Onlineportal der Caritas beraten.
- 33 Jugendliche und junge Erwachsene haben sich selbst gemeldet.



## DAS TEAM DER ERZIEHUNGSBERATUNG (mit Therapie nach § 35a und Sozialpädagogischer Familienhilfe):



Hinten (von links): Eva Bergmann, Helga Leifer (derzeit im Krankenstand), Markus Till, Silvia Baumbach  
Vorne: Pia Junginger, Sylvia Pflaagner, Franziska Abert (SPFH), Katja Kaufmann (Therapie nach §35a)

### DAS WAR NEU IM JAHR 2018:

#### Begleitung von Pflegeeltern

Pflegeeltern leisten einen wichtigen und anspruchsvollen Job: Sie nehmen Kinder auf, die nicht bei ihren Eltern leben können, kümmern sich um deren alltägliche Bedürfnisse und übernehmen Erziehungsverantwortung. Dies ist meist keine leichte Aufgabe; denn die Kinder bringen oft spezifische Schwierigkeiten mit und stellen die Pflegeeltern so vor große Herausforderungen.

Im Jahr 2018 übernahm Markus Till von der Eltern-, Jugendlichen- und Erziehungsberatung auf Anfrage des Pflegekinderfachdienstes des Jugendamtes (Frau Ehwald und Frau Pfeuffer) das Unterstützungsangebot für Pflegeeltern. In vier Treffen trafen sich zwischen 7 und 14 Pflegeeltern. Inhaltlich wurden folgende, verschiedene Themen beleuchtet: Pubertät, Bedeutung der Herkunftsfamilie, Stärkung des Selbstwertgefühls und Resilienz.

In vertrauter Runde konnten so auch

eigene Fragen eingebracht und fachliche Unterstützung eingeholt werden. Für 2019 ist eine Weiterführung des Angebotes geplant.

#### Diese Angebote gibt es auch im Jahr 2019 für:

##### Kinder und Jugendliche

- **Mutig werden mit Til Tiger:** Kursangebot für schüchterne Kindergartenkinder
- **Coole Kids** – erlebnispädagogisches Teamtraining für 8- bis 12-jährige
- **Is(s) was?!** – Kooperationskurs der Suchtberatung und Erziehungsberatung für jugendliche Mädchen mit einer Essstörung
- **Meine Eltern trennen sich und ich?** (für 8- bis 13-jährige Kinder aus Trennungsfamilien)

##### Eltern

- **Elternführerschein** – Elternabende zum Thema „Wütend, trotzig, grenzenlos“
- **Nesp@d – Elternteraining** (Kindergarten- und Grundschulalter) – Kooperationsprojekt des Netzwerkes für soziale Dienste und der Erziehungsberatung
- **Elternkurs: Kess erziehen – Pubertät**
- **Impulse für die Zeit nach der Trennung** – Kooperationsangebot der Ehe-, Familien- und Lebensberatung und der Erziehungsberatung

Über die Bilanz hinaus informiert der Jahresbericht der Erziehungsberatung ausführlich über die vielfältigen Angebote der Beratungsstelle, zu denen erstmals auch das erfolgreiche Kindergartenprojekt „Mutig werden mit Til Tiger“ gehört.

# DAS PROJEKT BILDUNGSPARTNERSCHAFT



## Bildungspartnerschaft Rhön-Grabfeld Herzlichen Dank allen Spendern und Unterstützern im Jahr 2018

### Bilanz über die Arbeit im Schuljahr 2017/2018

**Ziel der Bildungspartnerschaft** ist, Kindern im schulischen Bereich zusätzliche Bildungschancen zu ermöglichen. Dabei sollen solche Kinder gefördert werden,

- die eine normale Begabung besitzen,
- deren Eltern nicht finanziell in der Lage sind, solche Bildungsangebote zu ermöglichen,
- und für die sonst niemand sich zuständig sieht, Förderangebote zu finanzieren.

### Konkrete Umsetzung

Im Schuljahr 2017/2018 fanden Förderangebote in folgenden Grundschulen im Landkreis statt:

- Karl-Ludwig-von-Guttenberg-Grundschule Bad Neustadt
- Edmund-Grom Volksschule Hohenroth
- Grundschule Bad Neustadt Brendlorenzen
- Grundschule Milziggrund Aubstadt
- Karl-Straub-Grundschule Salz
- Grabfeld-Grundschule Bad Königshofen
- Mahlbachgrundschule Mellrichstadt
- Kreuzbergsschule Bischofsheim
- Volksschule Sandberg



Foto: Kerstin Junker (Situationen gestellt) | Stand 09/2018

An allen oben genannten Schulen finden Förderstunden statt, die durch externe Fachkräfte (Ergotherapeutinnen, Logopädinnen) geleitet wurden. In Kleingruppen von 3 bis 5 Kindern fand eine Förderung in den Bereichen

Sprache, Konzentration und Motorik durch spielerische Übungen einmal wöchentlich in der Schulzeit statt. An den Grundschulen Bad Neustadt und Brendlorenzen führte Fr. Barbara Streit ehrenamtlich je einen Kurs in life-kinetik® durch. Im Schuljahr **2017/2018 besuchten knapp 100 Jungen und Mädchen** diese Förderstunden und die life-kinetik®-Kurse der Bildungspartnerschaft.

### Finanzierung

Die Angebote der Bildungspartnerschaft werden ausschließlich über Spenden finanziert. Die Fachkräfte werden – mit Ausnahme der ehrenamtlichen Arbeit von Fr. Streit – entsprechend der branchenüblichen Bezahlung entlohnt. Mit der gfi Schweinfurt besteht ein Vertrag über die Betreuung von drei Schulen, die das dort eingesetzte Fachpersonal koordinieren und begleiten. Für die anderen Schulen bestehen Honorarverträge mit zwei Logopädinnen und einer Ergotherapeutin. Leider konnten in Bischofsheim die Förderstunden auf Grund der Absage einer Fachkraft nur bis zu den Osterferien durchgeführt werden.

Pro Schuljahr fallen für eine Schule Kosten für Personal und Material von ungefähr 4.500,- € an. **So müssen für alle Schulen ca. 36.000,- € jährlich aufgewendet werden.** 2017 lag das Spendenaufkommen bei 29.151,- €, herzlichen Dank allen Spendern und Unterstützern!

Das Angebot konnte dennoch aufrechterhalten werden, da im Jahr 2018 wieder neue Spenden eingingen. Kosten für Verwaltung, Finanzbuchhaltung oder Werbung fallen keine an, da dies zu einem Großteil über den Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e. V. oder andere Firmen kostenlos erledigt wird.

Wir sagen **DANKE** allen Menschen, die unsere Arbeit finanziell, ideell und ganz praktisch unterstützen:

- den Organisatoren Bernhard Roth, Barbara Streit, Gudrun Hellmuth, Stephan Ullmer-Kadierka, Klaus Jörg, Markus Till
- dem Schulamt Rhön-Grabfeld, den Schulleitungen und Lehrkräften der beteiligten Schulen in Bad Neustadt, Brendlorenzen, Salz, Hohenroth, Sandberg, Aubstadt, Bischofsheim, Mellrichstadt und Bad Königshofen
- den Fachkräfte Julia-Viktoria Bargel, Nele Domes, Cordula Krauß, Praxis Annika Zallmann (und Mitarbeiterinnen), Praxis Jana Würll (und Mitarbeiterin), sowie der Gesellschaft für berufliche und soziale Integration (gfi) Schweinfurt, Frau Gnam
- und natürlich allen Spenderinnen und Spendern:
  - Azubi- Band der Firma Siemens
  - Gustav-Fuchs-Stiftung
  - Lions Club Bad Neustadt
  - Verwaltungsgemeinschaft Mellrichstadt
  - Dr. Gimpel (Saale-Radiologie MVZ-GmbH)
  - Autozentrale Kehm
  - Förderverein Stadtmarketing
  - Physiotherm Deutschland
  - Günther Fachhandel
  - Hubertus Apotheke Bad Neustadt
  - Benefizkonzert, Michael Geier
  - Kunert Wellpappe
  - Firma Ullmer Textil
  - Elektro Hofgesang
  - Firma Demling
  - Geburtstag Fr. Ullmer
  - Stiftung der Sparkasse Bad Neustadt

und zahlreiche „Spendern“, die nicht namentlich genannt werden wollen.

# EINGLIEDERUNGSHILFE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE BEI DROHENDER SEELISCHER BEHINDERUNG DURCH EINE TEILLEISTUNGSSTÖRUNG

Zu den Aufgaben der Erziehungsberatung gehört die Unterstützung und Förderung von Kindern und Jugendlichen, deren seelische Gesundheit aufgrund einer Teilleistungsstörung, beispielsweise einer Lese- und/ oder Rechtschreibstörung oder einer Rechenstörung, bedroht ist. Die betroffenen Kinder haben einen gesetzlich geregelten Therapieanspruch, welcher im SGB VIII § 35a verankert ist und dessen Kosten durch das zuständige Jugendamt getragen werden.

Infolge einer bestehenden Teilleistungsstörung geraten Kinder ständig in Überforderungssituationen und werden immer wieder mit schulischen Misserfolgen konfrontiert. Die betroffenen Kinder haben ein erhöhtes Risiko eine psychische Störung zu entwickeln, welche nicht nur die schulische Laufbahn der Kinder gefährdet, sondern ebenso deren gesellschaftliche Teilhabe.



Katja Kaufmann, Sozialpädagogin (B. A.)

**CARITAS – wir sind für Sie im Einsatz, wenn Sie als Eltern durch die Teilleistungsstörung Ihres Kindes gefordert werden.**

In wöchentlichen Therapiestunden, in denen zunächst nicht die symptomatische Arbeit im Vordergrund steht, bieten wir betroffenen Kindern und Jugendlichen Unterstützung und Förderung an. Unsere Arbeit zielt im ersten Schritt darauf ab, das Selbstwertgefühl der Kinder und Jugendlichen zu stabilisieren. Daneben sollen durch den Aufbau neuer Motivation eine Auseinandersetzung mit den schulischen

Anforderungen erfolgen, sowie durch das Erlernen von Bewältigungsstrategien schulische Ängste abgebaut werden. Ein weiterer Baustein der Therapie ist das Erlernen von Fertigkeiten und die Aneignung von Strategien zur Verbesserung in den Bereichen Lesen, Schreiben oder Rechnen. Darüber hinaus erschließen wir gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen individuelle Möglichkeiten zur Erleichterung der häuslichen Lernsituation. Um eine effektive Förderung zu ermöglichen, ist die Zusammenarbeit von Eltern, Schule und Therapeuten eine Grundvoraussetzung. Die Pflege dieser Kontakte und der rege Austausch der einzelnen Stellen gehört somit ebenso zu unserem Tätigkeitsfeld.

Im vergangenen Jahr 2018 waren insgesamt 19 Kinder und Jugendliche in der Therapie im Rahmen der Eingliederungshilfe nach §35a SGB VIII.



Foto: pixabay

# SOZIALPÄDAGOGISCHE FAMILIENHILFE



Unsere Familienhelferin berät und begleitet Familien in schwierigen Lebenslagen bis sie ihren Alltag wieder im Griff haben. Dazu steht sie Kindern und Eltern zur Seite - direkt vor Ort und in ihrem gewohnten Lebensumfeld. Sie erarbeitet beständig neue und flexible Wege, damit Eltern und ihre Kinder auch nach schweren Zeiten wieder zueinander finden. Die betreuten Familien werden oft als „Multiproblemfamilien“ bezeichnet. Materielle und soziale Probleme, Beziehungs- und Erziehungsprobleme greifen ineinander und verstärken sich wechselseitig. Solche Situationen machen es besonders schwer, bestehende Teufelskreise zu durchbrechen. Dabei ist anerkennenswert und mutig, wenn die Familie Hilfe und Unterstützung von außen zulässt. Dies in Anspruch zu nehmen ist eine Fähigkeit und Stärke, die es im Umgang mit Familien zu nutzen gilt.



Franziska Abert  
Pädagogin / Sonderpädagogin (B.A)

**CARITAS – wir sind für Sie im Einsatz, um Sie zu Hause in schwierigen Erziehungssituationen zu unterstützen.**

Die sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH) begleitete im Jahr 2018 mit einer halben Planstelle insgesamt fünf Familien mit 19 Personen, sieben Erwachsenen und 12 Kindern.

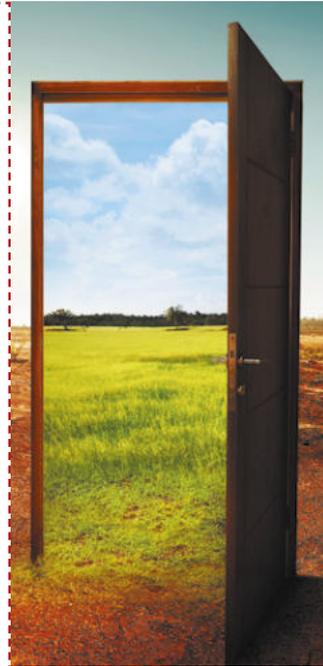
Die Arbeit in der SPFH ist überwiegend Beziehungsarbeit, besonders zu Beginn der Hilfe. Aber nicht nur die Beziehung zwischen SPFH und Familie ist wichtig, sondern natürlich vor allem die Beziehung zwischen Eltern und Kind, die möglicherweise durch Überforderung, schwierige Erziehungs- und Konfliktsituationen oder geschwächte Erziehungskompetenz vorbelastet ist. Die Zusammenarbeit mit der SPFH soll daher dazu dienen, die Eltern im Umgang mit ihrem Kind zu unterstützen, damit diese konsequent und nachvollziehbar handeln können, um die Beziehung zum Kind wieder zu stärken. Um das zu erreichen gilt es, auch die äußeren Gegebenheiten durch Alltagsstrukturierung so zu verändern, dass Eltern Entlastung

erfahren, um gezielter auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen zu können. Viele Eltern sind aber auch durch ihre eigene psychische Verfassung belastet, so dass es ihnen schier unmöglich wird, Anforderungen umzusetzen. Oft geraten Eltern ohne eigenes Zutun in beschwerliche Lebensumstände, auf die sie keinerlei Einfluss haben. Daher ist es von zentraler Bedeutung, mit Müttern und Vätern nach deren Stärken zu suchen und ihnen zu helfen, sich und ihre Lage besser einschätzen zu können. Nur so gelingt es Eltern, sich Ziele vor Augen zu führen, die auch erreichbar sind. Die Erfahrung, dass bei der Umsetzung dieser Ziele jemand begleitend zur Seite steht, Rückschläge aushält und neuen Mut macht, hilft Eltern, ihren Kindern auf dieselbe Art und Weise Vorbild zu sein. Abschließend auch in diesem Jahr wieder ein herzliches Dankeschön an die Kolleginnen und Kollegen der Erziehungsberatung für die enge Zusammenarbeit und Unterstützung, sowie die Fallsupervision durch die fachliche Leitung, Herrn Till.

Vielen Dank auch allen Kooperationspartnern für die gute Zusammenarbeit.

# PSYCHOSOZIALE BERATUNGSSTELLE

Alkohol, Medikamente, Drogen, Essstörungen, Glücksspiel, moderne Medien (wie Handy oder PC)... - Sucht hat viele Gesichter. Die Suchtberatung macht mit Hilfe von Gesprächen Angebote und trägt dazu bei, dass sich Betroffene und Angehörige mit ihrer Situation auseinandersetzen und begleitet sie bei Veränderungsprozessen. Ziel ist immer die Verbesserung der Lebensqualität für alle Beteiligten. Die Suchtberatung bietet Informationsvermittlung und Beratung über Hilfsmöglichkeiten, Motivationsarbeit, Therapievermittlung, Nachsorge und Begleitbetreuung bei Substitution, leistet Präventionsarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern und referiert bei diversen Veranstaltungen „rund ums Thema Sucht“. Zudem besteht eine enge Zusammenarbeit mit angeschlossenen Selbsthilfegruppen wie z.B. dem Kreuzbund (Selbsthilfe- und Helfergemeinschaft für Alkohol- und Medikamentenabhängige und deren Angehörige). Seit Jahren bietet die Suchtberatung bei Bedarf zusätzlich begleitete Gruppen im Bereich Essstörungen an, sowohl für Betroffene von Magersucht / Ess-Brech-Sucht oder Binge Eating, als auch für Angehörige dieser Zielgruppe.



**CARITAS – wir sind für Sie im Einsatz, weil Suchtkranke eine Lobby brauchen.**

## ZAHL DER KONTAKTE 2018 BEI INSGESAMT 337 LANGFRISTIGEN BERATUNGEN UND 292 EINMALKONTAKTEN



- Persönliche Beratungsgespräche 1550
- Telefonische Kontakte 702
- Schriftliche Kontakte - Kontakte per E-Mail 383

## EHRENAMTLICH EINMAL UM DIE WELT

Die Arbeit der Suchtberatung beinhaltet u.a. die Vermittlung von Suchtkranken in stationäre Entwöhnungsbehandlungen, wenn eine Alkohol-, Medikamenten- oder Drogenabhängigkeit vorliegt.

Wenn nach einigen Beratungsterminen und Antragsstellung der Aufnahme-termin für einen Patienten in einer Suchtklinik feststeht, stellt sich oft die Frage: Wie kommt der Klient in die Rehabilitations-Einrichtung? Hat er Angehörige, die ihn fahren können? Ist es möglich, mit der Bahn anzureisen? Oder organisiert die Beratungsstelle einen Ehrenamtlichen, der den Patienten in die Einrichtung fährt?

Ist letzteres der Fall, nehmen wir seitens der Suchtberatung mit einem unserer aktuell drei ehrenamtlichen Fahrer Kontakt auf. Zwei von ihnen sind trockene Alkoholiker, die auch in einer Selbsthilfegruppe des Kreuzbundes aktiv mitarbeiten bzw. als Gruppensprecher fungieren.

Günther Schwarz, trockener Alkoholiker seit 26 Jahren, fährt für die Beratungs-

stelle seit 1999. Josef Benkert, trockener Alkoholiker seit 13 Jahren, fährt ehrenamtlich seit 2001. Das Fahrertrio wird ergänzt durch Ludwig Friedel, der sich „einfach so“ ehrenamtlich engagieren wollte. Insgesamt gehörten seit Mitte der 1990er Jahre sieben Ehrenamtliche dem Fahrerpool an.

Josef Benkert hat für sich für die Jahre 2017 und 2018 die gefahrenen Kilometer notiert: 2017 kamen 5000 Kilometer, 2018 3000 Kilometer zusammen, die er in unserem Auftrag zurückgelegt hat. Geht man durchschnittlich von einer jährlichen Strecke von 2500 Kilometern aus, kommt man bis heute auf eine Strecke von weit über 40000 Kilometer, was bedeutet, dass unsere ehrenamtlichen Fahrer mehr als einmal um die Welt in unserem Auftrag unterwegs waren.



Wie bereits erwähnt sind alle Fahrer ehrenamtlich und unentgeltlich tätig. Die Fahrtkosten, die für Fahrzeug und Benzin entstehen, werden vom jeweiligen Kostenträger der Reha-Maßnahme der Klienten übernommen.

In unserer Beratungsstelle ist es gute Tradition, mit fachlichem Hintergrund, Klienten in die stationäre Behandlung zu begleiten und sie in therapeutische Behandlung zu übergeben.

Für uns als Mitarbeiter war es immer auch wichtig zu wissen und zu sehen, wo unsere Klienten behandelt werden und die in den Kliniken arbeitenden Therapeutinnen und Therapeuten persönlich kennenzulernen. Hohe Klientenzahlen und vielschichtige Arbeiten mit und für die Klienten binden uns an die Beratungsstelle und lassen uns kaum Raum für zeitintensive Klinikfahrten.

Um aber diesen wichtigen Betreuungsaspekt nicht gänzlich aufgeben zu müssen, haben wir für diese Aufgabe Ehrenamtliche gewinnen können. Für diesen Dienst ist es ein enormer Vorteil, dass zwei von ihnen selbst suchtkrank sind und wissen, wie es einem Patienten im Vorfeld der Therapie und auf dem Weg dorthin ergeht.

Die Klinikfahrt ist meist, trotz intensiver Vorbereitung im Vorfeld, eine Fahrt ins Ungewisse und angstbesetzt. „Was kommt auf mich zu?“ – „Schaffe ich das?“ – „Wen treffe ich dort an?“, sind Fragen, die den Klienten durch den Kopf gehen. Ein Fahrer, der diesen Weg selbst gegangen ist, weiß was im Klienten vorgeht, er kann, wenn er vom eigenen Erleben spricht, Ängste nehmen bzw. lindern. Das Eis, so berichten die Begleiter, ist meist sehr schnell gebrochen und Nähe und Vertrauen entwickeln sich während der Fahrt. Eine Klinikfahrt ist dann nicht mehr nur ein Transport, sondern Begleitung und Betreuung auf dem Weg zu einer oft einschneidenden Veränderung.

Von Seiten der Klienten kommen übereinstimmend positive Rückmeldungen. Sie fühlen sich verstanden, angenom-



men, akzeptiert. Man könne beim Fahrer nachfragen, Zweifel äußern und spüre dennoch Verständnis. Einige Klienten empfanden die Gespräche während der Fahrt zusätzlich motivierend u.a. auch dadurch, dass die Begleiter von einer zufriedenen Abstinenz und enormer Lebensqualität berichteten.

Je näher man der Klinik kommt, desto stiller werden oft die Klienten und die Angst nimmt zu. In dieser Phase verständnisvolle Unterstützung zu erfahren tut einfach nur gut. Auf diese Weise erleben die Klienten schon die Anfahrt zur Reha-Einrichtung als erste „therapeutische“ Erfahrung.

Auf längeren Fahrten nehmen unsere Helfer, natürlich in Absprache mit den Klienten, oft ihre Ehefrauen mit, auch um eine lange einsame Rückfahrt zu vermeiden. Das kompetente Gesprächsangebot der Ehefrauen, die als Angehörige ebenfalls über viel Erfahrung im Suchtbereich verfügen, wird von den Klienten gerne angenommen.

Sowohl die Klienten, als auch wir vom Team der Beratungsstelle sind unseren ehrenamtlichen Fahrern für ihre Unterstützung sehr dankbar. Sie schenken Hilfesuchenden, aber auch uns ihre freie Zeit, geben etwas von dem zurück, was sie an Unterstützung erfahren haben und zeigen somit „gelebte Caritas“ - einmal rund um die Welt!

## Weitere Angebote und Veranstaltungen 2018 im Überblick:

- Begleitung und Unterstützung von 4 Selbsthilfegruppen des Kreuzbundes (Selbsthilfe- und Helfergemeinschaft für Suchtkranke und Angehörige)
- „Wir haben mehr drauf!“ - Begleitete Selbsthilfegruppe für Frauen und Männer mit Binge Eating
- Informationsreihe Essstörungen für Angehörige von Magersüchtigen, Esssüchtigen und Ess-Brechsüchtigen 2017/2018
- Insges. 11 Präventionsveranstaltungen in Schulen im gesamten Landkreis Rhön-Grabfeld zu den Themen Sucht und Essstörungen - darüber wurden 462 Personen erreicht
- Vorstellung des „Klarsicht-Koffers“ (Methode zur Prävention legaler Suchtmittel) für Lehrer der Wirtschaftsschule Bad Neustadt
- Informationsveranstaltung für Bundesfreiwilligendienstleistende der Diözese Würzburg im Mehrgenerationenhaus St. Michael, Bad Königshofen
- Informationsveranstaltung für Mitarbeiter der Behinderteneinrichtung Sozialwerk Salem, Höchheim
- Vorstellung der Arbeit der Beratungsstelle für Mitarbeiter der Bayerischen Staatsforsten, Bad Königshofen
- Informations-Vortrag beim Kreuzbundseminar zum Thema Rückfallprophylaxe in der Umweltbildungsstätte, Oberelsbach



v.l. Hedwig Heinisch, Dipl.Soz.Päd. (FH), Dieter Schwenkert, Dipl.Soz.Päd. (FH), Susanne Till, Dipl.Soz.Päd. (FH)

# ALLGEMEINE SOZIALE BERATUNG

Die „Allgemeine Soziale Beratung“ ASB ist eine hilfreiche, für alle Anliegen offene Anlaufstelle, gerade wenn Menschen nicht wissen, wohin sie sich mit ihren Sorgen wenden können.

Das Beratungsspektrum umfasst insbesondere Fragen der Existenzsicherung, Beratung für Arbeitslosengeld II - und SozialhilfebezieherInnen, im Vorfeld einer Trennung und bei familiärer Gewalt.

Unsere Mitarbeiterin ermutigt die Ratsuchenden, in ihrer Situation nicht zu resignieren, sondern selbst wieder aktiver zu werden: z.B. offensiver mit der Agentur für Arbeit zu verhandeln, zustehende Sozialleistungen in Anspruch zu nehmen oder die Schuldnerberatung aufzusuchen. Sie unterstützt bei Antragstellung, interveniert bei Behörden und kann durch unbürokratische Vermittlung materieller Hilfen in Notfällen die finanzielle Lage entschärfen helfen. Die ASB arbeitet eng vernetzt und ist gut über weitere Beratungsangebote, Selbsthilfegruppen und Dienste im Landkreis informiert. Die Mitarbeiterin stellt Kontakte her, wenn die eigenen Hilfsmöglichkeiten nicht ausreichen.

Die Arbeit wird unterstützt von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich z.B. als Caritaspaten, im Caritas-Kleidermarkt oder in unterschiedlichen Initiativen und Gruppen (z. B. Nachbarschaftshilfen) engagieren.

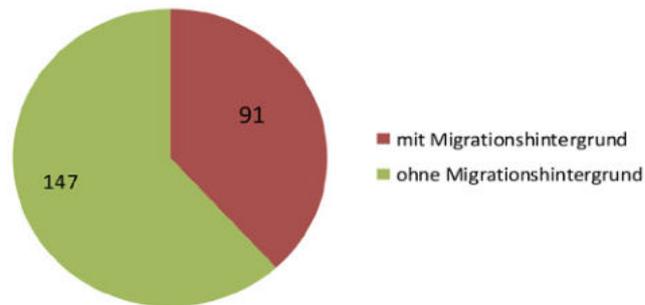


**CARITAS – wir sind für Sie im Einsatz, wenn Sie einen Ansprechpartner für Ihre Sorgen und Nöte brauchen.**

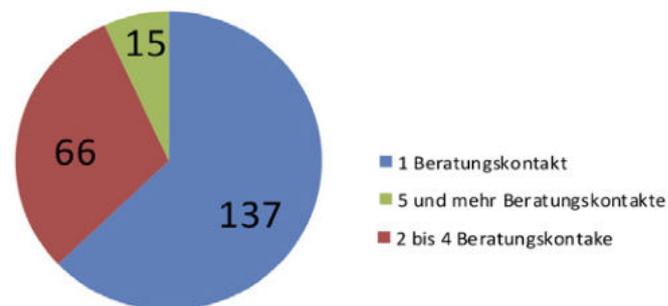


Eva Bergmann  
Dipl. Soz. Päd. (FH)

## KLIENTEN



## ANZAHL



Im Jahr 2018 haben insgesamt 238 Personen mit 350 persönlichen und 80 telefonischen Kontakten die Unterstützung der Allgemeinen Sozialen Beratung in Anspruch genommen. Hinzu kommen unzählige Anfragen bzgl. Gutscheinen für den Kleidermarkt und die Verlängerung der Tafeleinkaufsscheine.

Im Vergleich zu den Vorjahren hat der Anteil der Klienten mit Migrationshintergrund zugenommen.

# FLÜCHTLINGS- UND INTEGRATIONSBERATUNG

Gefördert durch  
Bayerisches Staatsministerium des  
Innern, für Sport und Integration



Wir sind zuständig für Menschen mit oder ohne vorübergehenden Aufenthaltstitel, für Menschen mit auf Dauer angelegtem Aufenthalt, deutsche Aussiedler und ihre Familienangehörigen, die Beratung und Hilfe benötigen. Beratend sind wir auch für Ehrenamtliche da, die im Bereich Flucht und Integration tätig sind.



Maria Kaparulin  
Pädagogin

Die Angebote der FIB umfassen bedarfsorientierte Einzelfallberatungen auf der Grundlage des Case-Management-Verfahrens in Fällen der Anerkennung von ausländischen Schul- und Berufsabschlüssen, bei Ausbildungs- und Umschulungsfragen, bei Fragen zur Bewerbung und Arbeitssuche, bei Vermittlung in andere Fachdienste, in Fällen der Familienzusammenführung, bei Klärung sozialer, rechtlicher und finanzieller Fragen, in sozialen Notlagen, bei der Bewältigung von Konflikten in der Nachbarschaft und in der Familie.

Migranten bekommen Unterstützung im Umgang mit Ämtern und Behörden sowie sprachliche und schriftliche Hilfen.



Im Jahr 2018 wurden 196 Personen beraten;  
die Zahl der Personen, die nicht unmittelbar an der Beratung teilgenommen haben, auf die sich aber der Beratungsinhalt bezieht (z.B. Familienangehörige) liegt bei 323.  
Telefonisch haben wir 114 Personen

beraten, schriftliche Kontakte hatten wir mit 131 Personen; die Zahl der persönlichen Kontakte im zentralen Büro liegt bei 854.

Zwei Gruppen wurden betreut.  
Zahlreiche telefonische Kontakte zu Behörden, Ehrenamtlichen und Klienten,

**CARITAS – wir sind für Sie im Einsatz, weil das Leben in einem fremden Land viele Herausforderungen mit sich bringt.**

mehrere Vorstellungen in den Integrationskursen.

## GEMEINDECARITAS

Die **Gemeindecaritas** ist ein Querschnittsreferat. Sie arbeitet eng mit den hauseigenen Fachdiensten und mit unterschiedlichen Kooperationspartnern im gesamten Landkreis zusammen.



Elke Storch, Dipl.Soz.Päd. (FH)

Die Gemeindecaritas hat den Auftrag eine Brücke zu schlagen zwischen den spezialisierten Fachdiensten des Caritasverbandes und den Initiativen vor Ort, die sich aus den Bedürfnissen und Interessen in den Gemeinden unseres Landkreises bilden. Bürgerschaftliches Engagement und Hilfe zur Selbsthilfe finden in der Gemeindecaritas einen professionellen und verlässlichen Partner, der mit Rat und Tat zur Seite steht.



**CARITAS – wir sind für Sie im Einsatz, weil Sie sich für andere Menschen engagieren.**



## „CARITAS. GEMEINSAM FÜR MENSCHEN IN NOT.“

### Caritas-Frühjahrs- und Herbstsammlung 2018

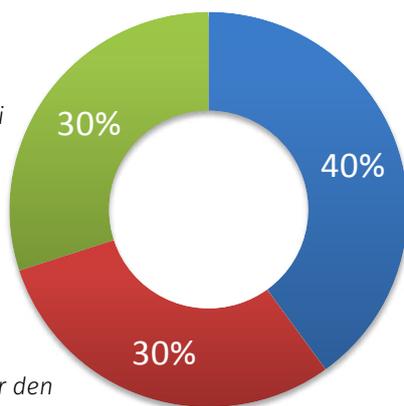
Die Pfarrgemeinde feiert nicht nur Gottesdienste. Sie ist als christliche Gemeinschaft auch aufgerufen, Menschen in Not schnell und unkompliziert zu helfen. Dank der Caritas-Sammlung kann sie diesen Auftrag auch in die Tat umsetzen. So haben sich im Frühjahr und im Herbst 2018 wieder viele Sammlerinnen und Sammler auf den Weg gemacht, um Brücken zu bauen - zwischen Menschen, die helfen und Menschen, die Hilfe brauchen. Wir sind dankbar für die Spenden, die zusammen gekommen sind. Dadurch können wir Beratung, Unterstützung, konkrete Hilfen anbieten für alle Menschen in Not, die sich an uns wenden. So wird durch die Caritas-Sammlung die Solidarität mit Menschen in Not in die Tat umgesetzt.

Einige Pfarrgemeinden machen durch Spendenbriefe auf die Aktion aufmerksam und bitten um einen Beitrag per Überweisungsträger.

**Der Erlös der Caritassammlung wird für Hilfen in Notlagen verwendet und zwar für Menschen in unserer Region. Dabei wird das Geld folgendermaßen aufgeteilt:**

30% bleiben in Ihrer Pfarrei für caritative Aufgaben in der Gemeinde

30% erhält der Diözesan-Caritasverband Würzburg für soziale Aufgaben in Unterfranken, d.h. auch für den Landkreis Rhön-Grabfeld



40% erhält der Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V.

Der Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. hält eine Vielzahl von professionellen und dennoch kostenlosen Beratungsdiensten bereit. Er unterstützt Menschen bei Erziehungsproblemen, hilft bei Sucht, Migration, Armut, Alter und Krankheit. Er betreibt einen Kleidermarkt und fördert das Ehrenamt. Caritas hilft unentgeltlich, unbürokratisch und direkt. Der persönliche Kontakt zu den Menschen unseres Landkreises garantiert, dass angemessene Hilfe genau da ankommt, wo sie gebraucht wird.

**Helfen Sie uns: Caritas – GEMEINSAM für Menschen in Not!**

## BEGEGNUNGS- UND INFORMATIONSNACHMITTAG FÜR CARITASSAMMLER IN BAD KÖNIGSHOFEN

**Kurz vor der Caritas-Frühjahrsammlung trafen sich Sammlerinnen und ein Sammler aus den verschiedenen Pfarreien zu einem Begegnungs- und Informationsnachmittag in der Caritas-Sozialstation St. Peter in Bad Königshofen.**

In geselliger Runde bei Kaffee und Kuchen konnte Geschäftsführerin Angelika Ochs die Fragen der Anwesenden „rund um die Caritassammlung“ beantworten: „Ohne den tatkräftigen Einsatz der Sammlerinnen und Sammler gäbe es viele Angebote und Hilfe der Caritas nicht oder nur in geringerem Umfang. Armut hat viele Gesichter: das von Alleinerziehenden, Kindern, Senioren, Verschuldeten, Kranken, um nur einige Beispiele zu nennen. Die Ursachen für Armut sind vielfältig: Häufig sind unverhoffte Schicksalsschläge, Krankheit, Verlust des Arbeitsplatzes oder zu niedriges Einkommen die Ursache dafür. Einsamkeit, Verzweiflung und psychische Überlastung sind die Folge. Wer arm ist, zieht sich immer mehr zurück, nimmt kaum noch am „normalen“

Leben teil. Armut kann krank machen, genauso wie Krankheit Armut verursachen kann. Schulden können Einsamkeit auslösen, Einsamkeit kann zu psychischen Erkrankungen führen, eine psychische Erkrankung den Arbeitsplatz kosten und vieles andere mehr. Armut ist ein Teufelskreis!“ Sie verdeutlichte den Einsatz der Spendengelder anhand von Fallbeispielen. „Die Hilfe von **Mensch zu Mensch** ist einer unserer Grundsätze mit dem Ziel der Hilfe zur Selbsthilfe. Die Wege dahin sind so verschieden wie die Menschen selbst“, so Angelika Ochs.

Frau Storch vom Fachdienst Gemeindecaritas machte deutlich, dass die Sammlung nicht nur ein Instrument ist, um Geld für die caritative Arbeit zu beschaffen. Besonders alte und einsame Menschen freuen sich immer über den Besuch der Caritas-Sammlerinnen und -sammler. Sie sind dadurch ein wichtiges soziales Bindeglied in der Gemeinde. Caritas-Sammlerinnen und -Sammler sind heute die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Pfarrgemeinde, die oft am besten Bescheid wissen, wie es den Menschen geht. Sie begegnen während der Sammlung so vielen Menschen, wie es eigentlich heutzutage sonst niemand mehr in einer Pfarrei schafft.

Am Ende gab Johanna Dietz, Fachstelle für pflegende Angehörige des Caritasverbandes sehr anschaulich Informationen zu ihrem Arbeitsbereich.

Wenn auch Sie sich als Sammlerin oder Sammler engagieren möchten, wenden Sie sich bitte an Ihre Pfarrgemeinde oder an den **Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. unter Tel. 09771/61160, FAX 09771/611633 oder unter: info@caritas-nes.de.**

## Danke allen Sammlerinnen und Sammlern, die für die Arbeit der Caritas unterwegs sind

**DANKE** für den Mut auf die Menschen zuzugehen,

**DANKE** für die Gespräche, die Sie geführt haben,

**DANKE** dafür, dass Sie auf diese Art und Weise Caritas ein Gesicht gegeben haben und dadurch das Leben in ihrer Nachbarschaft menschlicher machen, auch allen Spenderinnen und Spendern....

**DANKE**, dass Sie ein Herz haben für andere!



Das Bild (Katharina Rösch) zeigt die Geehrten gemeinsam mit Pfarrer Hans Beetz (rechts), Ruhestandspriester Raphael Morawin hinten 2.von rechts und Diakon Thomas Volkmuth. Die Ehrungen nahmen vor Caritaskreisgeschäftsführerin Angelika Ochs (hinten 3. von links) und Sozialpädagogin Elke Storch, verantwortlich für die Gemeindecaritas.

### Ehrung und Aussendung der Caritas-Sammler

Zum Auftakt der Caritas-Herbstsammlung unter dem Motto „Gemeinsam für Menschen in Not“, wurden in Herschfeld im Rahmen des Vorabendgottesdienstes, zahlreiche ehrenamtliche Caritas-Sammler/Innen aus der Pfarrei St. Nikolaus geehrt. Die Kreisgeschäftsführerin des Kreiscaritasverbandes Rhön-Grabfeld Angelika Ochs sprach den Sammlerinnen ein herzliches Vergelt's Gott für ihren ehrenamtlichen Dienst aus. Dabei überreichte sie eine Urkunde und das silberne bzw. goldene Kreuz des Caritasverbandes an die Sammlerinnen.

von Katharina Rösch

### Besinnungsangebot „Mensch – ein Engel“

Ein Angebot für die Mitarbeiterinnen des Caritasverbandes und die drei Caritas-Sozialstationen, um zur Ruhe, zur Besinnung zu kommen, um sich gegenseitig in einem anderen Rahmen

Foto: Pixabay



kennenzulernen und um sich gegenseitig über religiöse Themen auszutauschen.

Engel – sie sind auch heute noch genauso aktuell wie damals. In vielen verschiedenen Lebenssituationen können sie uns beistehen auf ganz unterschiedliche Weise. Ausgehend vom biblischen Zeugnis entdeckten die Teilnehmerinnen die Spuren der Engel in ihrem heutigen Leben neu. Anhand unterschiedlicher Methoden setzten sich die Teilnehmer mit dem Thema auseinander und tauschten ihre Erfahrungen auch aus dem beruflichen Alltag aus.

## FIRMLINGE INFORMIEREN SICH ÜBER CARITASARBEIT

### Robbe Kilian begeistert die Firmlinge

Unter Begleitung von Gemeindefereferentin Michaela Köller informierten sich 37 Firmlinge der Pfarreiengemeinschaft „Franziska Streitel“ sowie der Pfarreiengemeinschaft „Besengau“ in der Carl Fritz Stube in Mellrichstadt über die Arbeit der Caritas. Elke Storch, zuständig für den Fachbereich Gemeindecaritas, Dipl. Sozialpädagogin (FH) und Ulli Feder, Pflegedienstleitung der Caritas-Sozialstation St. Kilian, berichteten anschaulich über den Caritasverband allgemein und die verschiedenen Beratungsangebote sowie die Arbeit in den Sozialstationen im Speziellen. In Kleingruppen bewiesen die Firmlinge, dass sie schon eine Menge über Caritas und ihre Dienste wissen.

Ein kleines Highlight war die Vorstellung der Robbe Kilian, die in der Sozialstation St. Kilian in der Tagespflege zum Einsatz kommt. Dieser Robbenroboter, eine sogenannte Parorobbe, wird im

Bereich der Altenpflege zur Aktivierung und Betreuung von demenzkranken Menschen eingesetzt. Sie sei eine weitere Kontaktbrücke zu den Patientinnen und Patienten. So erklärt es Ulli Feder den faszinierten SchülerInnen. Natürlich durften die Jugendlichen selber ausprobieren wie Kilian auf sie reagiert. Es ging allerdings nicht nur um die Information und Aufklärung über die verschiedenen Arbeitsbereiche der Caritas. Es ging vor allem auch darum, junge Menschen für soziale Themen zu sensibilisieren; mit den Jugendlichen ins Gespräch zu kommen, eigene Erfahrungen und Vorstellungen zur Sprache zu bringen, Vorurteile ab- und Verständnis aufzubauen. Am Ende wurde deutlich, wie wichtig die Arbeit der Wohlfahrtsverbände ist und was vor Ort geleistet wird, aber auch wie viele Menschen sich ehrenamtlich für die Caritas einsetzen. Klar wurde, dass viele Projekte ohne diesen freiwilligen Einsatz, aber auch ohne die Sammlungsgelder aus den beiden Caritas-Sammlungen, gar nicht möglich wären, wie z.B. der der Caritas-Kleidermarkt, die CaritasPaten u.v.m. Wenn Sie mehr über den Caritasverband erfahren oder mit einer Firm- oder Jugendgruppe vorbei kommen möchten, melden Sie sich unter der Telefonnummer 09771/ 6116 0 oder unter [info@caritas-nes.de](mailto:info@caritas-nes.de).



Firmlinge der Pfarreiengemeinschaft „Franziska Streitel“, sowie der Pfarreiengemeinschaft „Besengau“ informierten sich in der Carl Fritz-Stube in Mellrichstadt über die Arbeit des Caritasverbandes und waren fasziniert von der Robbe Kilian.

Foto: Elke Storch

## DANKGOTTESDIENST FÜR EHRENAMTLICHE AM FINDELBERG

### Sich Zeit nehmen, um zur Ruhe zu kommen

„Unter das Thema **„Auszeit - Atem holen“** haben die Verantwortlichen des Kreis Caritasverbandes Rhön-Grabfeld den Dankgottesdienst für alle Ehrenamtlichen der Caritas im Landkreis Rhön-Grabfeld gestellt. In der Saaler Wallfahrtskirche am Findelberg feierte Caritasseelsorger Reinhold Kargl gemeinsam mit den Diakonen Konrad Hutzler und Thomas Volkmuth den Gottesdienst. Musikalisch gestaltet wurde er von der Kirchenband „Sonndich.“ In seiner Begrüßung sagte Pfarrer Reinhold Kargl, dass diejenigen, die gekommen waren, sich Zeit genommen haben und damit dem Motto des Dankgottesdienstes gerecht wurden. Gerade in der heute hektischen Zeit sei dies notwendig. Auszeit bedeute: Atem holen, zur Ruhe kommen, sich entspannen, sich Zeit nehmen, Energie tanken und intensiv jeden neuen Tag erleben. Wichtig war der Kreis Caritasgeschäftsführerin Angelika Ochs der Dank, aber auch die Begegnung nach dem Gottesdienst vor der Wallfahrtskirche. Ein besonderes Dankeschön ging dabei an das „Findelberg Team“ unter der Leitung von Hubert und Helga Büchs, das wieder einmal die Organisation übernommen hatte.

von Hanns Friedrich



Foto: Elke Storch

## EHRENAMTLICHE UND HAUPTAMTLICHE IM DIENST DER CARITAS ZUR KILIANIWALLFAHRT IN WÜRZBURG

### Begegnung mit dem neuen Bischof auf dem Kiliansplatz

Unter dem Leitwort der Kilianiwallfahrtswoche 2018 „Gott, mein Gott bist Du, Dich suche ich“ aus Psalm 63, versammelten sich mehr als 1.500 ehrenamtlich engagierte und berufliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der unterfränkischen Caritas und ihrer Fachverbände im Würzburger Kiliansdom.

„Großer Gott, wir loben dich ...“ Kräftiger Gesang schallt durch den Kiliansdom. Wenn der neue Bischof erstmals zur Wallfahrt der Caritas einlädt, bleibt kein Platz im Gotteshaus unbesetzt. Aus allen Orts- und Kreisverbänden sind die ehrenamtlich und beruflich engagierten Frauen und Männer der Caritas an diesem sommerlichen Abend nach Würzburg gekommen. Sie arbeiten in Sozialstationen, Kinderkrippen und -gärten, in Beratungsstellen und Altenheimen, in der Jugendhilfe und in Sonderschulen. Sie engagieren sich ehrenamtlich in der Nachbarschaftshilfe, in Besuchsdiensten, als Hospizhelfer und Alltagsbegleiter, in der Hausaufgabenbetreuung und bei der Caritassammlung.

### Jesus schenkt ein weites Herz

In seiner Predigt zur Frage der Jünger „Meister, wo wohnst Du?“ (Joh 1,35-42), geht Bischof Dr. Franz Jung unter anderem auf die Wohnungsnot in Deutschland ein. Sie ist Mittelpunkt der Caritas-Jahreskampagne „Jeder Mensch braucht ein Zuhause“. Der Bischof würdigt den Einsatz für kinderreiche Familien, für Flüchtlinge und ältere Menschen, für alle, die dringend ein Zuhause suchten und vor unüberwindbaren Hürden stünden. Doch bei der Frage aus dem Johannesevangelium gehe es um mehr: „Jesus selbst bietet Wohnung bei sich an“, so Bischof Dr. Franz Jung. Jesus selbst will Raum schenken und ermögliche es den Menschen dadurch, ein weites Herz für die Sorgen und

Anliegen der Armen und Bedrängten zu haben.



### Mitarbeiter bringen sich ein

Ein Anspiel zu Beginn des Gottesdienstes; eine Gabenpression mit großen Symbolen – Schlüssel, Teddybär und Uhr –, die zeigen, wie sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ehrenamtlich und beruflich für andere engagieren: Sie öffnen Türen, spenden Trost, nehmen sich Zeit. Besinnliche Texte zum Kyrie und nachdenklich stimmende Fürbitten; Lektoren- und Ministrantendienst ... viele haben sich in den lebendigen Gottesdienst eingebracht. Der Bischof lobt ausdrücklich den kleinen Chor der Caritas. Bischof Franz Jung lädt am Ende der Feier die Anwesenden zum Einzelsegen an die Altarstufen, am Reliquienschrein der Frankenapostel, ein.

### Begegnung auf dem Kiliansplatz

Viele folgen im Anschluss an das Pontifikalamt der Einladung des Bischofs zur Begegnung zwischen Dom und Neumünster. An den Ausgangstüren werden Schlüsselanhänger verteilt. Sie tragen den Schriftzug „Danke“ und wollen an diesen besonderen Tag erinnern. Mit Weißwein, Wasser oder Bier und schmackhaften Brezen stärken sich an diesem milden Abend die 1.500 Wallfahrer, tauschen sich aus und kommen mit ihrem Bischof ins Gespräch. Im Hintergrund sorgt die Blaskapelle für Stimmung. Die Wallfahrer sind beeindruckt vom festlichen Gottesdienst und begeistert von der Predigt. „Klar strukturiert und gut verständlich“, meint ein älterer Herr aus dem Caritasverband Rhön-Grabfeld. Anderen hat der Gesang besonders gut getan.

„Aus dem Landkreis Rhön-Grabfeld waren drei Busse mit über 150 Ehrenamtlichen nach Würzburg gekommen. Frauen vom Caritas-Kleidermarkt und

den CaritasPaten waren vertreten, wie auch Ehrenamtliche der Nachbarschaftshilfen, der Besuchsdienste, der Caritasvereine und Helferkreise, Vereinsvorstände, Caritas-Sammlerinnen und -sammler, Kita MitarbeiterInnen sowie MitarbeiterInnen der Sozialstationen und viele andere, die sich für die Belange der Caritas und für Menschen in Not einsetzen. Sie genossen die feierliche Atmosphäre im Dom und nutzten später auf dem Domplatz, die Gelegenheit sich auszutauschen und gesellig beisammen zu sein“, so Caritasgeschäftsführerin Angelika Ochs und Elke Storch vom Fachdienst Gemeindecaritas.

von Sebastian Schoknecht



Fotos: Elke Storch: Bildunterschrift: Viele Wallfahrer wollten es sich nicht entgehen lassen mit dem neuen Bischof ins Gespräch zu kommen. Es war allerdings nicht leicht in die Nähe des Bischofs zu kommen, um ein gemeinsames Foto oder Selfie mit Bischof Dr. Franz Jung zu bekommen.

## BUNDESGENERATIONENSPIELE ZUM MITMACHEN IN DER MITTELSCHULE BAD NEUSTADT

**Miteinander stark sein - Gemeinsam spielen – steht im Mittelpunkt!**

Beim Sportfest der Mittelschule Bad Neustadt vergnügten sich zwischen und nach den Wettkämpfen ca. 45 Teams mit ca. 100 TeilnehmerInnen auf dem Pausenhof der Mittelschule an den acht Spielstationen: Kekse essen und dann auch noch pfeifen, bei der „Generationen Airline“ mit dem gebastelten Papierflieger den Gegenwind bezwingen oder beim Länderraten Sehenswürdigkeiten oder Spezialitäten den verschiedenen Landesfahnen zuzuordnen. Mehr Geschicklichkeit war beim Insel springen, dem Käse rollen und der Lauftrine gefragt. Beim Luftballon Parcours gab es beim versehentlichen Platzen der „Wasserballons“ immer ein großes „Hallo“ und eine kleine Abkühlung. So war für alle etwas dabei und die Kinder hatten beim gemeinsamen Spielen einen riesen Spaß. Vorbereitet hatten die Spiele Silke Elzenbeck, Schulsozialarbeiterin der Mittelschule und Luisa Schulte-Overberg vom Jugendamt Bad Neustadt, sowie Elke Storch von der Gemeindecaritas des Caritasverbandes Rhön-Grabfeld e.V., tatkräftig bei der Durchführung unterstützt von einigen Schülern der 8. und 10. Klassen und dem Elternbeirat. Die SchülerInnen freuten sich nach dem Durchlauf der acht Stationen über eine Urkunde und



eine kleine Belohnung.

Im Gegensatz zu den „Bundesjugendspielen“, die vorrangig das Ziel haben, sportliche Einzelleistungen zu prämiieren, setzen die Bundesgenerationen-

sporte, eine Aktion der Caritaskampagne aus dem Jahr 2016, auf Mannschaftsspiele, bei denen das Miteinander der Generationen und Nationalitäten sowie der gemeinsame Spaß entscheidend sind.

Verständnis wächst durch Begegnung und gemeinsames Tun. „Die Bundesgenerationenspiele bringen Menschen aller Generationen und unabhängig von ihrer Herkunft zusammen. Eine großartige Idee. Es geht nicht darum, zu gewinnen, sondern darum, aufeinander zuzugehen und miteinander Spaß zu haben. Wenn ich als Musiker mit einer Band spiele, kommt es darauf an, dass das Zusammenspiel funktioniert. So ist das auch im Leben. Es kommt auf das Miteinander an. Jeder hat seine Stärken. Gemeinsam sind wir noch stärker.“ Sebastian Krumbiegel von „Die Prinzen“

**CARITAS – wir sind für Sie im Einsatz und gemeinsam mit Ihnen.**

## EHRENAMT

Im Jahr 2018 haben die CaritasPaten wieder aktiv die Arbeit der Beratungsstellen des Caritasverbandes für den



Landkreis Rhön-Grabfeld ehrenamtlich und unentgeltlich ergänzt. Durchschnittlich wurden pro Monat 2 neue Patenschaften aufgenommen. Teilweise waren dies regelmäßige Aufgaben, wie Besuchsdienste, Kinderbetreuung zur Entlastung von Familien, Hilfe beim Erlernen der deutschen Sprache oder auch kurzfristige Hilfen wie Unterstützung bei Behördengängen, Umzügen oder Begleitung zu Arzt- oder Therapiebesuchen.

In der Grundschule Brendlorenzen und in der Grundschule Herschfeld konnten die CaritasPaten weiterhin Lesepatenschaften anbieten und den Kindern die Freude am Lesen vermitteln.

Zum Erfahrungsaustausch der CaritasPaten wurden 5 Treffen im Caritashaus angeboten. Viele Ehrenamtliche nahmen dieses Angebot gerne an, um mit Gleichgesinnten über ihre Aufgaben und Erfahrungen zu sprechen, sich gegenseitig Anregungen zu geben und sich für die weitere Tätigkeit zu motivieren. Die Koordinatorin Hedwig Heinisch stellte neue Anfragen aus den Beratungsstellen vor und oft fand sich eine passende Patin oder ein passender Pate. Sie informierte auch über Neuerungen wie zum Beispiel über Rechte und Pflichten beim Datenschutz, über die immer wieder sich ändernde Situation der Geflüchteten und Asylbewerber oder über Fortbildungsmöglichkeiten für Ehrenamtliche.

Für alle Ehrenamtlichen im Caritasverband Rhön-Grabfeld wurde ein Ausflug angeboten, an dem auch einige CaritasPaten teilnahmen. Auch wei-

tere Veranstaltungen wie der „Tag für Ehrenamtliche“ oder Fortbildungen im Bereich der Flüchtlingshilfe wurden von den CaritasPaten genutzt.

Verändert hat sich der Schwerpunkt der Aufgaben dahin, dass weniger Migranten auf die Hilfe der Ehrenamtlichen angewiesen sind. Einerseits haben sich viele Geflüchtete inzwischen so gut eingelebt, dass sie weniger oder auch keine Unterstützung mehr brauchen, andererseits kommen weniger Geflüchtete hier neu an. Entsprechende Patenschaften haben sich aufgelöst oder sind zu Freundschaften geworden, so dass die Patinnen und Paten wieder für andere Aufgaben zur Verfügung stehen.



Hedwig Heinisch, Dipl.Soz.Päd (FH)

### DER CARITAS-KLEIDERMARKT

Ein wichtiges soziales Angebot im Landkreis



**CARITAS – wir sind für Sie im Einsatz: Ein starkes Team für Familien des Landkreises Rhön-Grabfeld**

Über 50 Frauen leisten jeden Dienstag, seit kurzem auch Mittwoch und Donnerstag im Caritas-Kleidermarkt einen kolossalen Job: Kleiderspenden werden entgegengenommen, sortiert, in die Regale eingeräumt und an Bedürftige weitergegeben. Im Jahr 2018 wurden über 12.000 gespendete Textilien an 80 Öffnungstagen weitergegeben. 9000 Teile gingen über 245 Kleidermarkt-Gutscheine kostenlos an Bedürftige. Hochgerechnet für die wöchentlichen

Öffnungszeiten leistete das ehrenamtliche Team von 52 Ehrenamtlichen ca. 1900 Stunden. Zum Team gehören seit kurzem auch syrische Frauen und ein Mann. So können Sprachbarrieren leichter überwunden werden. Ein herzliches vergelt's Gott allen ehrenamtlich engagierten Mitarbeiterinnen für die geleistete Arbeit und Mit-



Das Kleidermarktteam verteilt die liebevoll gepackten Geschenke. Fotos: Elke Storch

hilfe im Caritas-Kleidermarkt. Ohne das ehrenamtliche Engagement könnten wir dieses Angebot nicht leisten. Vielen herzlichen Dank auch den Spenderinnen und Spendern!

Öffnungszeiten Caritas-Kleidermarkt: Dienstag von 8.30-11.30 Uhr, Mittwoch von 9:00 bis 12:00 Uhr und Donnerstag von 14.30-17.30 Uhr. In den Schulferien ist geschlossen. Kleiderspenden werden ebenfalls zu den genannten Öffnungszeiten angenommen.

Sozialpädagogin Elke Storch vom Fachdienst Gemeindec Caritas ist Ansprechpartnerin für die Ehrenamtlichen und bietet Begleitung und Unterstützung an.



## WEIHNACHTSAKTION „HILFE FÜR DIE KINDER DER REGION“

### Kinder für Kinder

Auch im Jahr 2018 startete der Kindergarten „Die kleinen Strolche“ in Sandberg gemeinsam mit der Caritas Bad Neustadt die Weihnachtsaktion „Hilfe für die Kinder der Region“. Durch die Mithilfe der Eltern sowie der Dorfbevölkerung von Sandberg und Schmalwasser konnten viele Kinderaugen leuchten, wenn die Päckchen von Mitarbeitern der Caritas verteilt wurden.



Das Kleidermarktteam verteilte die liebevoll gepackten Geschenke im Caritas Kleidermarkt in Bad Neustadt.

Das Kindergartenteam freut sich, dass so viele Pakete an Elke Storch (rechts) von der Caritas übergeben werden konnten und möchte sich für die Hilfsbereitschaft bedanken. Mit im Bild Conny Schreiner und Nicole Straub.



Fotos: Elke Storch

Auch das Montessori Kinderhaus Hl. Franziskus in Saal/Saale beteiligte sich an der Aktion. Stolz präsentieren einige Kindergartenkinder ihre mitgebrachten Geschenke. Auch hier hatte das Kindergartenteam die Eltern aufgerufen, Pakete zu packen.

## CARITAS-EHRENAMTLICHE UNTERWEGS IM FREILANDMUSEUM

Jedes Jahr lädt der Caritasverband seine Ehrenamtlichen von Kleidermarkt sowie die CaritasPaten als Dank und Anerkennung für ihr ehrenamtliches Engagement zu einem Ausflug ein. Bei angenehmen warmen Temperaturen führen die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Caritas diesmal nach Fladungen ins Freilandmuseum.



Fotos: Elke Storch

Bei weiteren Fragen oder dem Wunsch, sich ehrenamtlich zu engagieren, wenden Sie sich bitte an den Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V., Elke Storch, Gemeindec Caritas, Telefon: 09771 / 6116 -23, Fax: 09771 / 6116 -33 oder E-Mail: elke.storch@caritas-nes.de.

## UNTERSTÜTZUNG EHRENAMTLICHER IN DER FLÜCHTLINGSHILFE

**CARITAS – Wir sind für Sie im Einsatz weil Sie Haltung zeigen und unsere Gesellschaft stärken.**

### Fortbildungen und Austauschangebote für Ehrenamtliche

In bewegten Zeiten, gerade in solchen wie die der Flüchtlingskrise, gewinnt das ehrenamtliche Engagement der Menschen mehr und mehr an Bedeutung. Doch nicht nur dann, in vielen Bereichen ist der Caritasverband in seiner Arbeit darauf angewiesen, dass Menschen ihre Hilfe anbieten - direkt, unkompliziert und unentgeltlich. Ehrenamtliche sind unverzichtbar und leisten hier in unserem Landkreis einen wesentlichen Beitrag zu einer menschenfreundlicheren Gesellschaft. Es ist uns wichtig, die Menschen, die sich in vielen Einrichtungen und Diensten ehrenamtlich engagieren, zu bestärken, zu unterstützen und zu qualifizieren. Aus diesem Grund bemüht sich der Verband in besonderer Weise um seine ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der gegenseitige Umgang ist geprägt von Wertschätzung und Respekt. Die Ehrenamtlichen werden von den hauptamtlichen Mitarbeitern in ihrer individuellen Persönlichkeit wahrgenommen, mit all ihren Ressourcen und Talenten. Während ihrer Tätigkeit werden die Freiwilligen begleitet und unterstützt und haben bei Fragen und

Problemen jederzeit einen Ansprechpartner. Die Möglichkeit zur Fortbildung ehrenamtlicher Mitarbeiter/innen oder zur begleiteten Praxisreflexion, wie jetzt schon zum zweiten Mal speziell für die Ehrenamtlichen in der Flüchtlingsarbeit angeboten, dient zur Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität ehrenamtlicher Arbeit. Darüber hinaus sind diese kostenfreien Angebote zugleich Wertschätzung und Motivation für die HelferInnen.

### Angebot „Praxisreflexion für Ehrenamtliche“

Ein kostenfreies Angebot für Ehrenamtliche, die sich für Flüchtlinge engagieren und wertvolle Integrationshilfe für Menschen aus anderen Ländern, Kulturen und Religionen leisten. Denn bei dieser ehrenamtlichen Tätigkeit geht nicht immer alles „glatt“. Es gilt schwierige Situationen auszuhalten, Konflikte zu erkennen sowie kulturelle und religiöse Unterschiede zu sehen und zu meistern. Die Praxisreflexion sollte den Ehrenamtlichen an insgesamt fünf Abenden helfen, über ihren Dienst und die Herausforderungen, denen sie in der Flüchtlingshilfe begegnen, nachzudenken. Gemeinsam haben sie mit der Referentin Ute Breitenbach-Maier, systemische Supervisorin (DGSF) und Beraterin der Ehe-, Familien- und Lebensberatung der Diözese Würzburg, Außenstelle Bad Neustadt an fünf Abenden nach guten und gelingenden Handlungsmöglichkeiten in ihrem Ehrenamt gesucht.

# EIN TAG FÜR EHRENAMTLICHE

## Kommunikation im Ehrenamt

### Wie sage ich es richtig?

Ehrenamtliche sind unverzichtbar und leisten einen wesentlichen Beitrag zu einer menschenfreundlicheren Gesellschaft. Für ein gutes Gelingen der ehrenamtlichen Tätigkeit ist es unabdingbar, dass Ehrenamtliche verlässlich begleitet, unterstützt und qualifiziert werden. Es ist uns wichtig, dadurch den Menschen, die sich in vielen Einrichtungen und Diensten ehrenamtlich engagieren, unsere Wertschätzung entgegen zu bringen. Deshalb fand „Ein Tag für Ehrenamtliche“ mit den beiden Referentinnen Hedwig Heinisch, Dipl. Soz. Päd. (FH) CaritasPaten und Elke Storch, Dipl. Soz. Päd. (FH) Gemeindec Caritas im Haus St. Michael in Bad Königshofen statt.

Sich gut zu verständigen ist eine wichtige Grundlage ehrenamtlicher Arbeit. Wie können Gespräche gelingen? Wie kann ich Missverständnisse vermeiden? Wie spreche ich Problematisches an? Mit verschiedenen Methoden wurden Wissen und Anregungen für das Gelingen von Kommunikation im Ehrenamt vermittelt.

### Studiennachmittag: Familie im Islam

„Bei denen ist alles so ganz anders“

Die meisten Menschen werden in eine Familie hineingeboren und leben in ihr, bis sie „auf eigenen Beinen stehen“ können. Die Familie bietet zunächst Schutz und Halt. In ihr wurden und werden Religion und Tradition weitergegeben. Das ist in allen Kulturen so. Dennoch gibt es neben manchen Parallelen auch große Unterschiede. So der Titel und die Beschreibung des Studiennachmittages in Bad Königshofen im Haus St. Michael. Osama Albernawi, syrischer Integrationshelfer aus Würzburg, konnte an diesem Nachmittag gerade die „fremden“ Seiten des orientalischen Familienverständnisses für die Anwe-

senden, zum größten Teil Ehrenamtliche aus Helferkreisen oder CaritasPaten, etwas näher beleuchten. Gemeinsam mit Dr. Monika Berwanger (Bildungsreferentin Fortbildungsinstitut Diözese Würzburg) war die Veranstaltung im Haus St. Michael in Bad Königshofen ein gelungener, facettenreicher und informativer Nachmittag.

Durch solche Veranstaltungen werden Toleranz und Offenheit in unserer Gesellschaft gefördert und Integration kann gelingen.

Der Studiennachmittag wurde in Kooperation mit dem Haus St. Michael, dem KCV Rhön-Grabfeld und dem Fortbildungsinstitut sowie der KEB der Diözese Würzburg organisiert.



Foto: Storch

# FACHSTELLE FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE

**Caritas – wir sind für Sie im Einsatz als Lotse, wenn Pflege zum Thema wird.**

Die Fachstelle für pflegende Angehörige im Landkreis Rhön-Grabfeld gibt es seit 1999.

Eine enge Kooperation besteht zu den Caritas-Sozialstationen und den Tagespflegen im Landkreis sowie zu den Beratungsdiensten des Caritasverbandes für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V., der die Trägerschaft innehat. Die Mitarbeit im Pflegestützpunkt Rhön-Grabfeld erfolgt seit seiner Gründung im Jahre 2011.

Immer wieder werden die Angebote an neue Bedarfe angepasst, erweitert und erneuert.

So ist es Ziel, dass besonders die private Pflegebereitschaft gestärkt wird und pflegende Angehörige bessere Handlungskompetenzen und Entlastung erhalten.

Die Beratungsangebote stehen allen Menschen unabhängig von sozialer Situation, wirtschaftlichen Möglichkeiten, Wohnort oder Bildung zur Verfügung. Die Beratung erfolgt vertraulich, neutral, kostenfrei und individuell.

Themen die angefragt werden sind

- Grad der Behinderung
- Berufliche Zukunft Pflege
- Demenz/ Entlastungsmöglichkeiten
- Pflegeversicherung und Begutachtung
- Finanzierungsmöglichkeiten
- Unterhaltsverhältnisse
- Heimplatzfinanzierung
- Häusliche Pflege
- Betreuungsrecht/ Patientenverfügung
- Unterstützung bei Antragsstellungen
- Neue Wohnformen
- Selbsthilfegruppen
- Landespflegegeld
- Entlastungsgespräch
- Kurzzeit/-Verhinderungspflege
- barrierefreies Umbauen
- 24 Std. Pflege zu Hause

- mangelnde Kurzzeitpflegeplätze
- ambulante Pflegedienste
- Vereinbarkeit von Pflege und Beruf
- Tagespflege und andere Entlastungsangebote.

Neben den Einzelberatungen ist die Öffentlichkeitsarbeit für Themen rund um die Pflege ein Schwerpunkt der Arbeit. Informationen und Vorträge erfolgten zum Beispiel bei

- Der Pfarreiengemeinschaft Obereßfeld
- Den Hauptamtlichen im Dekanat Rhön-Grabfeld in Mühlbach
- Bei den ehrenamtlichen Caritas-Sammlerinnen in Bad Königshofen
- Bei den Seniorenkreisleitertreffen des Dekanats in Wollbach
- Beim Seniorenkreis Sondernau
- Beim Seniorenkreis Wargolshausen
- Bei der Vortragsreihe der Caritas-Sozialstation St. Laurentius Bad Neustadt

Der Gesprächskreis für Trauernde war zweimal unterwegs: Besinnungsweg in Bad Kissingen und Bruder-Franz-Haus auf dem Kreuzberg.

Die Gruppe „Vergiss mein nicht“ veranstaltet regelmäßig am Weltalzheimertag ein Angebot. Dieses Mal war das Thema „Der Demenz vorbeugen – geht das?“

#### **Ansprechpartnerin:**

Johanna Dietz, Altenpflegerin,  
Gerontopsychiatrische Fachkraft  
Case Managerin,  
Pflegeberaterin nach § 7a SGB XI  
Kellereigasse 12 -16  
97616 Bad Neustadt  
Tel: 09771/ 6116-19

gefördert durch



unterstützt durch  
Caritasstiftung Würzburg



Foto: Steffen Schneider



Gesprächskreis für Trauernde unterwegs

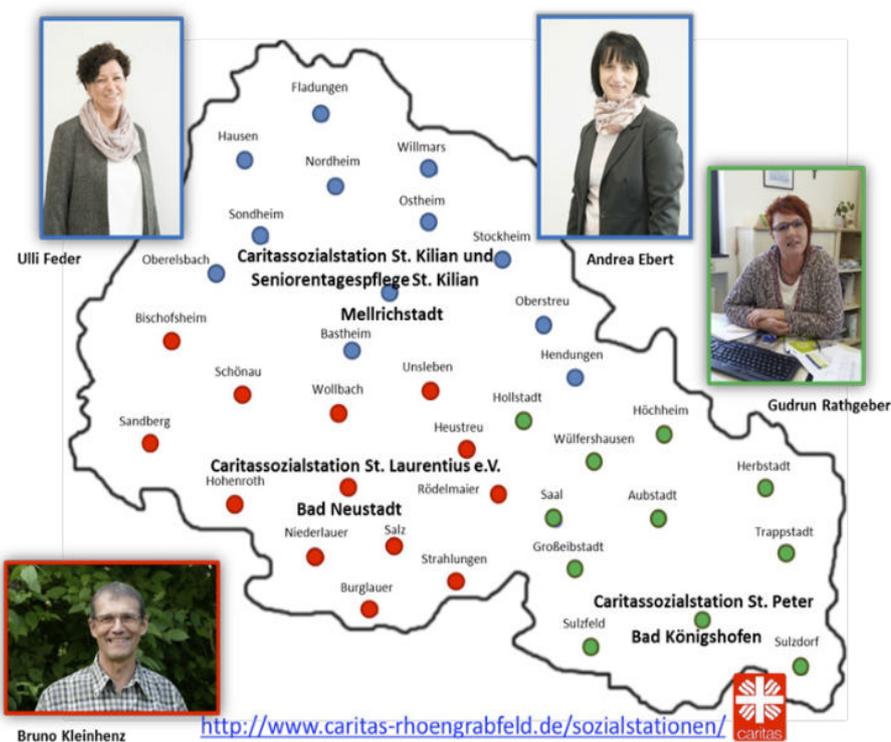


Weltalzheimertag

# AMBULANTE PFLEGE - TEILSTATIONÄRE PFLEGE

Die **Sozialstationen** St. Peter in Bad Königshofen, St. Kilian in Mellrichstadt und St. Laurentius e. V. in Bad Neustadt übernehmen die flächendeckende ambulante Versorgung von alten und kranken Menschen im Landkreis. Trotz unterschiedlicher Entwicklungen und Ausprägungen der einzelnen Standorte haben alle Caritas-Sozialstationen ein gemeinsames Ziel: Durch eine Bündelung von ambulanten Diensten wollen sie vorrangig den hilfe- und pflegebedürftigen Menschen ein würdevolles Leben in ihren eigenen vier Wänden ermöglichen und auch die Angehörigen bei ihrer Pflegeaufgabe unterstützen. Die Caritas-Sozialstationen stellen eine flächendeckende ambulante Versorgung im Landkreis sicher, sind rund um die Uhr erreichbar und lassen Pflege nicht an Kosten scheitern. Erweitert wurde das Angebot durch die Seniorentagespflege St. Kilian in Mellrichstadt mit 18 Plätzen.

Als Pflegedienstleitungen sind verantwortlich Gudrun Rathgeber, Ulli Feder, Bruno Kleinhenz und Andrea Ebert.



**CARITAS - wir sind für Sie im Einsatz 365 TAGE IM JAHR 24 STUNDEN AM TAG.**

Ab 01.05.2019 hier:  
Pflegeübungszentrum Rhön-Grabfeld

Ab 01.03.2019 hier:  
Seniorentagespflege St. Peter

## FACHBEREICH AMBULANTE PFLEGE

### Pflege braucht Netzwerk

Im Berichtsjahr 2018 lag der Schwerpunkt auf der Netzwerkarbeit. Darunter fiel auch die Koordination und Vorbereitung von Terminen und Veranstaltungen. Gerade bei öffentlichen Veranstaltungen konnten Ressourcen genutzt werden. Hierbei hatten verschiedene Altenhilfeeinrichtungen gemeinsame Auftritte bei Informationsveranstaltungen:

tungen konnten Ressourcen genutzt werden. Hierbei hatten verschiedene Altenhilfeeinrichtungen gemeinsame Auftritte bei Informationsveranstaltungen:

- Gemeinsamer Stand der drei Caritas-Sozialstationen im Landratsamt zum 40jährigen Jubiläum.
- Gemeinsame Veranstaltung für die Caritas-Seelsorger der Diözese in Mellrichstadt.

- Gemeinsamer Stand der Sozialstation, der Tagespflege, des Heimathofes Simonshof und der Einrichtungen der Julius Spital Stiftung Mellrichstadt beim "Marktplatz der Pflege" des Pflegestützpunktes und beim Tag der offenen Tür im BBZ Münnerrstadt.

### Die Pflege in die Zukunft begleiten

Vorbereitung und Durchführung eines Strategietages mit dem Vorstand des Caritasverbandes, ein Informationsstand bei „Frauen helfen Frauen“ der Agentur für Arbeit, Beteiligung mit zwei Veranstaltungen am Aktionsmonat

**CARITAS - wir sind für Sie im Einsatz, weil wir Pflege auch in Zukunft leisten werden.**

„Gesund älter werden“ des Landkreises, Entwicklungsarbeiten zur Errichtung der Seniorentagespflege St. Peter in Bad Königshofen, sowie für das PÜZ auf dem Weg zur Umsetzung.

**Die Pflege hat Zukunft**



Fotos: Johanna Dietz

# WIR SIND

**C**OURAGIERT  
**A**CHTSAM  
**R**ESPEKTVOLL  
**I**DEENREICH  
**T**ATKRÄFTIG  
**A**UFGESCHLOSSEN  
**S**TANDFEST

**BIST DU AUCH SO WIE WIR?  
 DANN BEWIRB DICH BEI UNS!**

**Unsere Leistungen**

- Leistungsgerechte Vergütung gemäß der AVR (Caritas)
- Jahressonderzahlung und arbeitgeberfinanzierte betriebliche Altersvorsorge
- Aufgeschlossene und freundliche Teams
- Dienstplangestaltung unter Berücksichtigung der persönlichen Belange
- Teilnahme an Seminaren und Fortbildungsveranstaltungen

Wir freuen uns auf deine Bewerbung für die **Ausbildung** zum/zur Altenpfleger/in oder für den **Bundesfreiwilligendienst** in den Sozialstationen in Mellrichstadt oder Bad Königshofen.

Detaillierte Stellenbeschreibungen unter:  
[www.caritas-rhoengrabfeld.de/aktuelles/freie-stellen](http://www.caritas-rhoengrabfeld.de/aktuelles/freie-stellen)



[www.sozialstation-mellrichstadt.de](http://www.sozialstation-mellrichstadt.de)

[www.sozialstation-badkoenigshofen.de](http://www.sozialstation-badkoenigshofen.de)

**Ausbildung bei der Caritas. Von Mensch zu Mensch.**



# SCHWARZ AUF WEISS: UNSERE LEISTUNGEN IN 2018

## Die drei Caritas-Sozialstationen im Landkreis Rhön-Grabfeld haben im Jahr 2018:

- 1.662 Patienten/innen gepflegt, versorgt und beraten
- 683.664 Leistungen in Pflege / Behandlungspflege erbracht
- 922 mal pflegende Angehörige im Rahmen des § 37 beraten
- 202.891 Hausbesuche abgestattet
- 39.090 caritative Leistungen kostenfrei erbracht (z.B. kleine Handreichungen/Hilfen ohne Berechnung)
- ca. 22x die Erde umrundet (891.196 gefahrene Kilometer)

## Entlastungs- und Unterstützungsangebote:

- 21.939 Stunden Verhinderungspflege und niederschwellige Betreuung in der Häuslichkeit sowie
- 313 Pflegeentlastungstage (jeweils ca. 10 bis 20 Teilnehmer) in den Sozialstationen in Bad Neustadt/Saale, Bad Königshofen und Bischofsheim
- zusätzliche Leistungen auf Anfrage (Essen auf Rädern, Hausnotruf, Lieferservice, Servicepakete und weitere Dienstleistungen)
- Die Seniorentagespflege St. Kilian in Mellrichstadt hatte an 247 Tagen geöffnet. Insgesamt 80 Patienten waren an 3.566 Belegungstagen anwesend. Dafür waren die MitarbeiterInnen

(13 haupt-, 10 ehrenamtliche MitarbeiterInnen sowie 2 Bufdis) 55.332 km unterwegs.

- Sonderveranstaltungen und Aktionen wie Dank- und Gedenkgottesdienste, „Treffpunkt PFLEGE“, Verteilung des Laurentiusbrottes, Patientenfeste, „Essen auf Rädern“, Stammtische in der Carl-Fritz-Service-Wohnanlage Mellrichstadt, Inklusionscafé, „Hand in Hand“ (Ehrenamtliche betreuen alte, alleinstehende Menschen), Infostände, Infoveranstaltungen, Fortbildungen und Schulungen für pflegende Angehörige sowie für Ehrenamtliche, Pflegestammtisch, Lichternacht, regelmäßige Besuche von Realschülern, Sängerguppen, Andachten
- Betreuungsgruppen zur Entlastung von pflegenden Angehörigen
- Gesprächskreis für Trauernde, Gruppe für Menschen mit beginnender demenzieller Erkrankung (Spurensucher), Selbsthilfegruppe für Angehörige von Alzheimer und Demenzpatienten „Vergiss mein nicht“
- **Neu:** Die Seniorentagespflege St. Peter mit 18 Plätzen eröffnete am 01.03.2019 in Bad Königshofen.
- **Neu:** Das PÜZ wurde am 29.04.2019 eröffnet: Das Zukunftsprojekt zum Angehörigen- und Patientencoaching bei Eintritt einer Pflegesituation. Pflegeübungscenter – die Zukunft hat begonnen!

## Daneben fanden statt:

- qualitätssichernde Maßnahmen wie Qualitätszirkel (regional/überregional) mit anderen Sozialstationen
- die Qualitätsoffensive des Caritasverbandes für die Diözese Würzburg e.V.
- Patientenbefragungen
- interne/externe Fortbildungen und Schulungen

Die Qualitätsprüfung des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen ergab 2018 erneut gute bis sehr gute Ergebnisse. Im Jubiläumsjahr 2018 feierten alle 3 Caritassozialstationen ihr 40 jähriges Bestehen mit gelungenen Festakten, Veranstaltungen und Informationen rund um die Pflege.

In der Carl-Fritz-Stube Mellrichstadt findet, in Kooperation von Caritassozialstation St. Kilian und der Lebenshilfe Rhön-Grabfeld, das Inklusionscafé statt.

Die drei Sozialstationen bilden 4 Altenpflegerinnen / Altenpfleger aus.

In den drei Caritas-Sozialstationen arbeiten 171 Mitarbeiter/innen. Sie werden von 42 ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen unterstützt.

**CARITAS - wir sind für Sie im Einsatz 365 TAGE IM JAHR 24 STUNDEN AM TAG.**

## DIE CARITAS-SOZIALSTATIONEN IM LANDKREIS:

### ST. KILIAN/ SENIorentagespflege

Lohweg 2  
97638 Mellrichstadt  
Tel. 09776/81170  
Fax 09776/811717  
www.sozialstation-mellrichstadt.de  
st.kilian@sozialstation-met.de  
www.tagespflege-met.de · st.kilian@tagespflege-met.de

### ST. LAURENTIUS E.V.

Goethestraße 15g  
97616 Bad Neustadt  
Tel. 09771/63 63 50  
Fax 09771/63 63 525  
www.sozialstation-badneustadt.de  
caritassozialstation.nes@t-online.de

### ST. PETER SENIorentagespflege

Dr.-Ernst-Weber-Str. 17  
97631 Bad Königshofen  
Tel. 09761/2100  
Fax 09761/6859  
www.sozialstation-badkoenigshofen.de  
st.peter@sozialstation-koen.de

# CARITAS - WIR SIND FÜR SIE IM EINSATZ SEIT 40 JAHREN.



Die drei Caritassozialstationen im Landkreis sind seit 1978 in der ambulanten Pflege unterwegs

**1978**, als es noch keine gesetzliche Pflegekasse gab und die notwendige Hilfe für pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen nicht mehr durch einzelne Ordensschwestern in den Ortschaften geleistet werden konnte, gründeten die katholischen Pfarrgemeinden der damaligen Dekanate im Landkreis Rhön-Grabfeld drei Caritasvereine mit dem Ziel, die Kranken- und Altenpflege zu sichern. Mit wenigen MitarbeiterInnen, darunter auch Ordensschwestern, begannen die Sozialstationen St. Peter mit Sitz in Bad Königshofen, St. Kilian mit Sitz in Reyersbach, (später in Mellrichstadt) und St. Laurentius mit Sitz in Bad Neustadt ihre Tätigkeit. Zu dieser Zeit entstand diözesanweit ein flächendeckendes Netz an Hilfemöglichkeiten, um die häusliche Pflege zu sichern.

Stets aufs Neue wurden von den Verantwortlichen, ehrenamtlichen Vorständen wie auch hauptamtlichen Pflegedienstleitungen und Geschäftsführungen in den letzten 40 Jahren neue Bedarfe verifiziert und darauf reagiert. So ist die Entlastung von pflegenden Angehörigen ein Schwerpunkt bei der Arbeit geworden.

Man darf also gespannt sein auf die nächsten 40 Jahre: Gut vorbereitet sind die Caritas-Sozialstationen, denn ein stets aktuelles Qualitätsmanagement gibt den MitarbeiterInnen die Sicherheit und die Freiheit, den anvertrauten Menschen mit „Herz und Verstand“ zu begegnen. Viele der MitarbeiterInnen sind seit Jahren und Jahrzehnten sehr engagiert dabei, eine Ressource, die unschätzbar ist. Den MitarbeiterInnen gilt daher auch große Dankbarkeit für ihr großartiges Engagement.

Dank sei an dieser Stelle auch all denen gesagt, die durch Mitdenken, durch

Spenden und durch hohen zeitlichen, ehrenamtlichen Einsatz die Arbeit der Sozialstationen mittragen und unterstützen. Dank sei auch dem Landkreis ausgesprochen für die Investitionskostenzuschüsse sowie den Pfarrgemeinden für die Pfarreienbeiträge. Nur so ist eine flächendeckende Pflege im Landkreis Rhön-Grabfeld möglich!



meinden für die Pfarreienbeiträge. Nur so ist eine flächendeckende Pflege im Landkreis Rhön-Grabfeld möglich!

Die Sparkasse Bad Neustadt hat der Caritas für Pflegedienste einen Neuwagen zur Verfügung gestellt. Bezahlt wurde der Opel Adam aus den Erlösen

des PS-Sparens.

Der Neuwagen, der im auffälligen Sparkassendesign dekoriert und mit Caritas-Aufklebern versehen ist, wird für Fahrten der Sozialstationen im Landkreis eingesetzt werden. Caritas-Geschäftsführerin Angelika Ochs bedankte sich im Namen der Mitarbeiter der Sozialstationen beim Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse, Georg Straub. Der Caritas-Opel Adam ist ab sofort unterwegs. Über die flotte Spende freuen sich bei der Übergabe gemeinsam: der Vorsitzende der Sozialstation Bad Neustadt, Alois Heinisch, der stellvertretende Sparkassen-Vorstand

Klaus Grenzer, Gudrun Rathgeber von der Sozialstation Bad Königshofen, Uli Feder von der Pflegedienstleitung Mellrichstadt, Caritas-Kreisgeschäftsführerin Angelika Ochs, Bruno Kleinhenz von der Pflegedienstleitung Bad Neustadt und Sparkassenchef Georg Straub.



Zum 40. Geburtstag hat die Volksbank Raiffeisenbank Rhön-Grabfeld den drei Caritas-Sozialstationen ein besonderes Geschenk gemacht: Sie hängte eine Null dran und so überreichte Vorstand Michael Reif (3. von rechts) dreimal 400 Euro, für die sich Caritas-Kreisgeschäftsführerin Angelika Ochs (rechts) dankbar zeigte.

Foto: ©Nerche-Wolf / Rhön- und Saalepost

# CARITAS-SOZIALSTATION ST. PETER BAD KÖNIGSHOFEN

**CARITAS - wir sind für Sie im Einsatz damit Sie zuhause gut versorgt sind.**

Das Jahr 2018 begann bereits mit einem denkwürdigen Ereignis: Es gab im Caritasverband das 40 jährige Bestehen der Caritas-Sozialstationen zu feiern.

Dieses Ereignis zog sich durch das ganze Jahr und brachte zahlreiche Aktionen und Veranstaltungen.



H.Kürschner, G.Rathgeber, B.Knobling  
Foto: S. Hoffmann

Als kleinen Frühjahrsgruß verteilten wir an unsere Patienten, kurz vor Ostern, ein Primelchen als farbenfrohes Sonnenzeichen.



B.Thiemer, G.Rathgeber, R.Kleinhenz  
Foto: S. Hoffmann

Im April konnte Frau Bettina Thiemer ihr 10-jähriges Betriebsjubiläum als Altenpflegerin in der Caritas-Sozialstation St.Peter feiern.

## „PFLEGE IST KEIN GESCHÄFT“ - 40. JUBILÄUM SOZIALSTATION ST. PETER



Foto: S. Hoffmann

Am 23. Juni 2018, feierten wir in Bad Königshofen einen „Tag der offenen Tür“. Dieser begann mit einem festlichen Gottesdienst, der von Domkapitular Clemens Bieber zusammen mit Pfarrvikar Paul Mutume in der katholischen Kirche zelebriert wurde.

Anschließend ging es mit vielen geladenen Gästen, Patientinnen und Patienten, Mitarbeitern und Angehörigen zurück in die Station, wo auf dem Parkplatz ein Festzelt zur Bewirtung der Gäste aufgebaut war. Es gab zahlreiche Gespräche, interessante Begegnungen und gemütliches Beisammensein mit Bratwurst, Kaffee und Kuchen, sowie musikalischer Unterhaltung.



Fotos: S. Hoffmann

## AUSZUBILDENDE SIND DIE PERLEN IM PFLEGERBERUF

„Auszubildende sind die Perlen der Pflege, die sich später in die gesamte Pflegegemeinschaft einer Sozialstation einreihen.“ Dies sagt Johanna Dietz, Leiterin der ambulanten Altenhilfe im Kreis Caritasverband Rhön-Grabfeld. Bestes Beispiel dafür ist Jasmin Haag aus Alsleben.



Auch das gehört zum Alltag einer Auszubildenden bei der Caritas-Sozialstation St. Peter in Bad Königshofen. Helfen beim Einsteigen bei der Heimfahrt nach einem Pflegeentlastungstag.

Foto: Hanns Friedrich

Die junge Frau hat sich vor eineinhalb Jahren für die dreijährige Ausbildung zur Altenpflegerin entschieden. Eigentlich ist sie Pharmazeutisch-Technische Assistentin. Doch dieser Beruf füllte sie nicht aus. „Ich wollte näher am Menschen sein, ich wollte helfen, mit Leuten sprechen, sie unterstützen und pflegen“. Zurzeit arbeitet sie im Elisabetha-Spital. Im Rahmen ihrer Ausbildung leistet sie da 400 Stunden im stationären Bereich der Altenpflege.

Zweigeteilter Dienst - Jasmin Haag hat eine Fünf-Tage-Woche und besucht die Fachschule für Altenpflege in Hofheim. Ihre Dienstzeit in der Sozialstation ist häufig zweigeteilt, und zwar von sechs bis zwölf und von 16.30 Uhr bis 20 Uhr. „Allerdings kann es da auch einmal

später werden, je nachdem, wie man bei den Besuchen fertig wird.“ Die Auszubildende sagt, dass es die älteren Menschen sind, mit denen sie gerne umgeht, denen sie hilft und für die sie einfach da ist. Deshalb sei die Arbeit in der Station mit den ambulanten Besuchen draußen bei den Pflegebedürftigen auch abwechslungsreicher als in einem Seniorenpflegeheim. Diese Menschen freuen sich oft schon über ein Lächeln oder einen Händedruck. „Ach, da kommt ja meine Lieblichschwester“, werde sie dementsprechend häufig begrüßt.

Hanns Friedrich

Im Oktober gab es ein weiteres **Betriebsjubiläum** in der Caritas-Sozialstation „St. Peter“ zu feiern. Schwester Heidi Straub-Bähr ist bereits 35 Jahre für unsere Patienten unterwegs.



A.Ochs,  
H. Straub-Bähr

G. Rathgeber,  
H. Straub-Bähr  
Fotos: S. Hoffmann

Der alljährliche **Gedenkgottesdienst** für verstorbene Patienten fand am 07.November 2018 unter dem Motto „Das ewige Licht leuchte ihnen“ statt. Feierlich gelebt von Diakon Rudi Reuter, gedachten wir zusammen mit den pflegenden Angehörigen der Verstorbenen. Im Anschluss gab es bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen vielerlei Gespräche.



MitarbeiterInnen der Sozialstation St. Peter



Gudrun Rathgeber  
Pflegedienstleitung

### Ausblick:

Die Seniorentagespflege St. Peter steht in den Startlöchern. Erste Schritte zur Umsetzung sind erfolgt. Am 01.03.19 eröffnet sie mit Platz für 18 Gäste.

Ein großes Anliegen der Sozialstation war es in den vergangenen Jahren zur Entlastung pflegender Angehöriger beizutragen. Pflege ist eine anstrengende Tätigkeit, rund um die Uhr, Tag und Nacht, ohne Ruhepausen. Umso notwendiger ist es, Angehörige in ihrer Pflege zu stärken, zu entlasten, neuen Mut und Energie zu schenken.

Als Vorreiter in der Diözese Würzburg hatte der Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. vor vielen Jahren die Pflegeentlastungstage entwickelt. Diese wurden immer weiter ausgebaut und immer mehr Menschen zur Verfügung gestellt.

Nun ist es an der Zeit, auch im Zusammenhang mit den neuen Pflege-stärkungsgesetzen, diese Pflegeentlastungstage zu verändern. Erfreut, dankbar und mit ein bisschen Stolz dürfen wir berichten, dass wir in den Räumlichkeiten der Caritassozialstation St. Peter die Seniorentagespflege St. Peter eröffnen haben. Die Seniorentagespflege bietet Platz für 18 Tagesgäste und ist von 08:30 bis 17:00 Uhr geöffnet unter der bekannten Adresse, Dr.-Ernst-Weber-Str. 17 in Bad Königshofen. Ihre Ansprechpartnerin ist die Pflegedienstleitung Frau Gudrun Rathgeber.

### SCHLAGLICHTER:

- 336 Patienten/Patientinnen**
- 104.050 erbrachte Leistungen**
- 34.509 Hausbesuche**
- 280 mal Beratung pflegender Angehöriger nach § 37**
- 3.768 caritative Leistungen**
- 206.489 gefahrene Kilometer**
- 165 Pflegeentlastungstage**
- 41 Mitarbeiterinnen**
- 1 Azubi**

Homepage:

[www.sozialstation-badkoenigshofen.de](http://www.sozialstation-badkoenigshofen.de)



Rita Kleinhenz  
stellv. Pflegedienstleitung



# CARITAS-SOZIALSTATION ST. KILIAN MELLRICHSTADT

**CARITAS - wir sind für Sie im Einsatz mit Mitarbeitern, die mit dem Herzen dabei sind.**

## Schulung Notfallmaßnahmen

Die MitarbeiterInnen der Sozialstation St. Kilian und der Seniorentagespflege St. Kilian konnten in der Schulung Notfallmaßnahmen ihr Wissen auffrischen. Alle zwei Jahre findet diese Schulung für alle Mitarbeiter der beiden Einrichtungen statt. Udo Albrecht leitet diese und sorgt dafür, dass unser Wissen auf dem neuesten Stand ist.



Foto: Ulli Feder

## Sr. Eberharda begeht 80. Geburtstag

Die tolerante Ordensschwester, und feste Größe in Mellrichstadt, feierte ihren runden Geburtstag. Ihr Glaube, ihre Zugewandtheit, ihre Offenheit und ihre Fähigkeit Menschen anzunehmen wie sie sind, mit allen Stärken und Schwächen, macht Sr.



Foto: Ulli Feder

Eberharda zu einem besonderen Menschen. Das zeigte sich auch an der nicht endenden wollenden Gratulantenschar, darunter auch die Geschäftsführerin des Caritasverbandes für den Landkreis Rhön-Grabfeld Frau Ochs, Andrea Ebert stellv. Pflegedienstleitung von der Sozialstation St. Kilian und Johanna Dietz Gesamtleitung ambulante Altenhilfe, die auch Grüße aus Bad Königshofen übermittelte.

©Nerche-Wolf / Rhön- und Saalepost

## 40. JUBILÄUM SOZIALSTATION ST. KILIAN

**„Rote Engel“ im mittelständischen Betrieb mit Herz und Verstand 40 Jahre Sozialstation stehen für Verlässlichkeit und Kompetenz**

Alles, was Rang und Namen hat im Landkreis Rhön-Grabfeld, hat sich am Samstagmorgen bei strahlendem Sonnenschein im Festzelt und auf dem Freigelände vor der Sozialstation St. Kilian eingefunden. 40 Jahre Sozialstation St. Kilian - wenn das kein Grund zum Feiern ist. 40 Jahre Verlässlichkeit und Kompetenz würden heute gefeiert. 1978, als es noch keine gesetzliche Pflegegasse gab, wurde die Sozialstation gegründet mit dem Ziel, die Alten- und Krankenpflege zu sichern, erinnerte Türk an die Anfänge. Mit wenigen Mitarbeitern, auch Ordensschwestern, wurde zunächst in Reyersbach begonnen. Die bürokratischen Hürden waren damals noch nicht so hoch wie heutzutage. Mit Einführung der gesetzlichen Pflegeversicherung 1995 wurde die Möglichkeit geschaffen, einen privaten ambulanten Pflegedienst zu gründen. Das Angebot wurde erweitert, viele Faktoren machten die Unterstützung und Hilfe in der Pflege immer wichtiger. Stück für Stück wuchs die Sozialstation zu einem mittelständischen Betrieb mit Herz und Verstand heran. Immer ergriff sie die Initiative und übernahm eine Vorreiterrolle. Viele Ideen entstanden,



Festakt aus Anlass des 40-jährigen Bestehens der Sozialstation St. Kilian. Hintere Reihe von links: Pfarrer Thomas Menzel, 2. Bürgermeister Thomas Dietz, MdL Steffen Vogel, Reiner Türk, Vorsitzender des Kreis-Caritasverbandes, vordere Reihe von links: Caritas-Geschäftsführerin Angelika Ochs, die Arbeitsjubilare Bettina Kessler, Monika Reinelt, Andrea Ebert, Agnes Hellmann, PDL Ulli Feder, Kathrin Genßler und stv. Landrat Hans-Peter Suckfüll

als neueste das PÜZ - das Pflegeübungs-zentrum. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unter Leitung von Ulli Feder, Andrea Ebert und Johanna Dietz und auch Angelika Ochs dankte er für ihren Dienst. In sein „Vergelt's Gott für 40 Jahre Dienst am Menschen“ waren alle eingeschlossen.

Brigitte Gbureck



Rechts die Beteiligten, in der hinteren Reihe die Lebenshilfevorsitzende Brunhilde Hergenhan, daneben Schulleiter Peter Heinrich von der Herbert-Meder-Schule, Angelika Ochs, Geschäftsführerin der Kreis-Caritas. Vordere Reihe: Johanna Dietz (Leiterin der ambulanten Altenhilfe), Ulli Feder (Caritas-Pflegedienstleitung) und Andrea Ebert (Pflegedienstleitung Senioren-Tagespflege); linke Seite: Förder-schullehrerin Karina Volk, daneben die Schüler Carolin Gehrhardt, Victoria Alt, Dominik Reidenbach und Manuel Kaltenegger

## Vorzeigestadt für Menschen mit Behinderung

Seit fünf Jahren besteht das Inklusionscafé in Mellrichstadt in der Carl-Fritz-Stube. Der Impuls kam von Johanna Dietz, Leiterin der ambulanten Altenhilfe der Caritas, als sie vor einigen Jahren unterwegs ein Inklusionscafé besuchte, das regelmäßig bewirtschaftet wurde. Mit Pflegedienstleitung Ulli Feder hat sie sich Gedanken gemacht, ob man so etwas nicht auch hier machen könne.

„Dann macht“, ermunterte sie Kreis Caritas-Geschäftsführerin Angelika Ochs. Und so gibt es seit fünf Jahren, ausgenommen die Ferien, das Inklusionscafé, das Schüler der Praxisklasse der Herbert-Meder-Schule unter Leitung der Förderschullehrerin Karina Volk jeden Donnerstag von 11 bis 15 Uhr ein Essen und Kaffee und Kuchen anbietet.

Brigitte Gbureck

## 40 JAHRE SOZIALSTATION: MARIA HOHMANN WAR VON ANBEGINN DABEI

17 Jahre jung war sie, als sie im Juliusspital in Würzburg ihre Ausbildung begann. Zurück in der Rhön begann sie unter Schwester Emmerica ihren Dienst in der ambulanten Pflege im Elstal. An die 20 Patienten galt es damals zu betreuen. Vor allem auf die Pflege wurde schon viel Wert gelegt. Ihre Aufgaben reichten denn auch vom Spritzen geben bis zur Sterbebegleitung. Die Sterbebegleitung in jungen Jahren sei eine wichtige Erfahrung für das künftige Berufsleben gewesen. Gerade das sei mit die schwierigste Aufgabe im Pflegeberuf, vor allem wenn es, wie in jüngster Zeit, auch junge Menschen waren, die ihr Leben noch vor sich hatten. Fragt man Maria Hohmann, was ihr in den vergangenen vier Jahrzehnten am besten gefallen hat, muss sie lange nachdenken. Sie verweist auf gute Gespräche und auf den Kontakt zu den Kindern und dem jeweiligen Ehemann der Patienten. Für sie ist die Arbeit als Altenpflegerin in der Ambulanz genau das Richtige. „Etwas anderes, zum Beispiel in einem Pflegeheim, könnte ich mir nicht vorstellen.“

©Hanns Friedrich



## Qualifizierung zur Beratung gem. § 37 Abs. 3 und §45 SGB XI



Diana Hölzer (Sozialstation St. Kilian Mellrichstadt) und Lara Mathe (Sozialstation St. Peter Bad Königshofen) qualifizierten sich für die Durchführung von Beratungsbesuchen nach § 37 Abs. 3, und für bedürfnis- und situationsgemäße Beratungen und Anleitungen pflegender Angehöriger nach § 45 SGB XI.  
Ulli Feder



Ulli Feder  
Pflegedienstleitung

Andrea Ebert - Stellv.  
Pflegedienstleitung

## SCHLAGLICHTER:

- 524 Patienten/Patientinnen**
- 228.094 erbrachte Leistungen**
- 70.058 Hausbesuche**
- 281 mal Beratung pflegender Angehöriger nach § 37**
- 13.153 caritative Leistungen**
- 320.537 gefahrene Kilometer**
- 43 Mitarbeiterinnen**
- 1 Azubi**

# SENIORNTAGESPFLEGE ST. KILIAN

Die erste Veranstaltung im Jahr 2018 hat die Seniorentagespflege St. Kilian in Mellrichstadt mit dem Dreikönigstag begonnen. Mit dem Besuch der Heiligen Drei Könige wurde der Beginn des kirchlichen neuen Jahres markiert. In ehrfürchtiger Stimmung wurden Lieder gesungen sowie Gebete und Gedichte aufgesagt.



Foto: Andrea Ebert

## Närrisches Treiben in der Seniorentagespflege

In unserer Seniorentagespflege war heute was los, die Freude aller war riesengroß. Prinzessin Florentina die 1. und Prinz Martin waren unsere Gäste. Mit Liedern wie Rucki Zucki und es gibt kein Bier auf Hawaii, wurde sie begrüßt, die Narredei. In der Bütt kam so mancher Schelm zu Tage, lustig war's gar keine Frage. Ein drei faches Helau auf unser Prinzenpaar, es ist das schönste weit und breit, wirklich wahr.



Foto: Andrea Ebert

**CARITAS - wir sind für Sie im Einsatz, Sie zu pflegen und zu betreuen, um Ihnen und Ihren Angehörigen ein Stück Lebensfreude zu schenken.**

## Das Prinzenpaar aus Mellrichstadt zu Besuch in der Seniorentagespflege

Von Mellrichstadt das Prinzenpaar kam uns besuchen, wirklich wahr. Prinzessin Silke mit langem blondem Haar, und Prinz Frank waren da. Geschunkelt, getanzt und gelacht, auch mal ein Witz wurde vorgebracht. Die Tanzmariechen Lucia und Jule ein Augenschmaus, für ihren Tanz bekamen sie riesigen Applaus. Über die Eußenhäuser Kindergarde haben wir gestaunt, sie haben toll getanzt und waren bestens gelaunt. Herr Merkel, unser Hausmusiker rundete den Nachmittag ab, wir sangen und lachten und machten nicht schlapp.



Foto: Andrea Ebert

In festlichem Rahmen erhielten zum **Aschermittwoch** die Gläubigen das Aschenkreuz, als Symbol der Buße und Reinigung, auf die Stirn.



Foto: Andrea Ebert

## Mit bunten Blumen begrüßen wir den Frühling

Sozialstation St. Kilian und Seniorentagespflege St. Kilian verschenken fröhliche Farben zu Ostern.

Nachdem es ja momentan noch so kalt ist, dachten sich die Mitarbeiterinnen der Sozialstation St. Kilian und der Seniorentagespflege St. Kilian, dass fröhliche Farben bestimmt helfen um den Frühling herbeizuzaubern. Unsere Patienten bekommen alle eine dieser schönen Primelchen als Ostergeschenk.



Von links: Ulli Feder Pflegedienstleitung Sozialstation St. Kilian, Petra Hofmann Teamleitung, Miriam Fick MAV, Viktoria Wehrhan-Zeka, Andrea Ebert Pflegedienstleitung Seniorentagespflege St. Kilian.

Foto: Christin Mähler

## Altenpflegekurs in Mellrichstadt

64 Schüler hat in diesem Schuljahr die 8. Jahrgangsstufe der Ignaz-Reder-Realschule in Mellrichstadt. 27 davon hatten an dem diesjährigen Altenpflegekurs teilgenommen. Und das war ein so hoher Prozentsatz, wie er seit 2010, seit es solche Kurse gibt, noch nie dagewesen war. Irmgard Seifert, die Lehrerin an der Mellrichstädter Realschule und Organisatorin dieses Kurses, wunderte sich auch bei der Zeugnisausgabe am vergangenen Freitag immer noch darüber.



Der Linsenbrunnplatz bot eine schöne Kulisse für das abschließende Erinnerungsfoto: die Schülerinnen und Schüler der 8. Jahrgangsstufe der Ignaz-Reder-Realschule mit ihren Zeugnissen; diese bestätigen ihnen, einen anspruchsvollen Einführungskurs in die Altenpflege an ihrer Schule absolviert zu haben.

*Foto u. Text: Fred Rautenberg*

### **Beatrice hat ein weiches Herz**

Beatrice Lorenz geht in die Edmund-Grom-Mittelschule in Hohenroth, wo sie von der Klassengemeinschaft aufgenommen und akzeptiert ist. Wie die anderen Schüler dieser Mittelschule musste Beatrice auch in der 8. Klasse in diesem Schuljahr eine Praktikumswoche absolvieren. Dass sie nun bei der Caritas-Seniorentagespflege in der Sozialstation St. Kilian in Mellrichstadt mitarbeitet, war Ulli Feder zu verdanken. Feder hatte vorgeschlagen, dass Beatrice ihr Praktikum doch eigentlich bei den Senioren ablegen könnte. Das erwies sich als ein guter Rat, denn das Mädchen entfaltete bei ihrem Einsatz für die alten Menschen ein erstaunliches Maß an sozialer Wärme und Einfühlungsvermögen. Die alten Damen und Herren lieben sie. Und weil sie das alles so gut machte, wurde aus der einen Praktikumswoche ein ganzes Schuljahr, in dem sie regelmäßig in der Tagespflege mithalf.

Beatrice Lorenz hat das rote Caritas-Polo-Lohemd angezogen, das ihr Andrea



Ebert (l.) von der Seniorentagespflege der Caritas geschenkt hat, aus Anerkennung für die hilfreichen Dienste, die die junge Dame in den vergangenen Monaten für die alten Menschen geleistet hat. Ulli Feder (r.) hatte dies einst in die Wege geleitet.

*Foto u Text: Fred Rautenberg*

### **Gespendeter Apfelbaum trägt schöne Früchte**

Ein ganzer Korb voll schöner roter Äpfel wurde vom Baum, der übrigens vom Gartenbauverein Frickenhausen vor ein paar Jahren gespendet wurde, gepflückt. Dazu gab's Apfelsaft und fröhliche Lieder. Unsere Senioren erzählten uns, wie sie früher die Äpfel lagerten und wie gesund ein Apfel sei. Hinterher fand die Weinlese statt.

Eine Menge Spaß hatten die Gäste, als die Mitarbeiter eine Wanne voll Schnee in die warme Stube holten, um gemeinsam Schneemänner zu bauen und sich mit Schneebällen zu bewerfen.

Die Ausstattung der Seniorentagespflege St. Kilian Mellrichstadt wurde gefördert über die Glücksspirale. Herzlichen Dank an die Verantwortlichen der Glücksspirale für die großzügige Unterstützung.



*Fotos: Andrea Ebert*



### **SCHLAGLICHTER:**

**80 Patienten/Patientinnen**  
**3.566 Belegungstage**  
**55.332 gefahrene Kilometer**  
**247 Öffnungstage**  
**13 MitarbeiterInnen**

Gefördert durch:



# CARITAS-SOZIALSTATION ST. LAURENTIUS BAD NEUSTADT/S. e.V.

## Sozialstation St. Laurentius Bad Neustadt a. d. Saale e.V. erreicht 2018 die gesetzten Ziele

Zwei besondere Ereignisse prägten das Jahr 2018. Zum einen war es der vierzigste Geburtstag unserer Sozialstation, zum anderen waren es fünfzehn Jahre Aktion „Hand in Hand“. Beide „Geburts-tage“ wurden Dank des großartigen Engagements aller ehrenamtlichen und hauptamtlichen Helferinnen und Helfer zu „Highlights“, die in der Öffentlichkeit auf große Resonanz stießen.

Durch die engagierte Arbeit aller MitarbeiterInnen konnten 2018 die gesetzten Ziele nahezu vollständig erreicht und ein gutes Jahresergebnis erzielt werden. Grund für die Vorstandschaft, als Zeichen der hohen Wertschätzung der geleisteten Arbeit, den MitarbeiterInnen eine außertarifliche Zulage zu gewähren. Auch wurden die Kosten für den Betriebsausflug und die Weihnachtsfeier als „Dankeschön“ an die ehrenamtlichen und hauptamtlichen MitarbeiterInnen übernommen.

Im Benchmarking (Vergleich von ca. 28 Caritas-Sozialstationen) wurde wieder ein sehr guter Platz erreicht; ebenso bei der MDK-Prüfung.

Pflegedienstleiter Bruno Kleinhenz und seiner Stellvertreterin Christine Reinhart, den MitarbeiterInnen in der Pflege, der Hauswirtschaft, der Verwaltung sowie allen Ehrenamtlichen, die bei „Hand in Hand“ und bei den Pflegeentlastungstagen mitarbeiten, sagt der Vorstand an dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön und „Vergelt's Gott“!

## Ein schmerzhafter Verlust im Jahr 2018: Wir trauern um unser Vorstandsmitglied Egon Benkert

Mit großer Betroffenheit und Schmerz mussten wir die Nachricht vom Tod von Egon Benkert am 19.05.2018 entgegennehmen.



Egon Benkert, Windshausen, hatte in unserem Pflegedienst das Ehrenamt des Kassiers im Jahr 2005 übernommen. 13 Jahre verantwortete er federführend

die Finanzen unserer Sozialstation. Egon Benkert war ein sympathischer, fachlich kompetenter und charakterstarker Mensch, dem die respekt- und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Vorstandsteam und in der Sozialstation wichtig war. Ihm verdanken wir viele zukunftsweisende Impulse. Mit ihm zusammen hatten wir eine sehr fruchtbare Zeit.

Egon Benkert lebte aus tiefer Überzeugung den christlichen Glauben. Er kümmerte sich um die Patienten, um deren Angehörige und wertschätzte die haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen.

*Wir, die Sozialstation St. Laurentius Bad Neustadt a. d. Saale e.V., werden Egon Benkert nicht vergessen! Die Erinnerung an ihn werden wir stets als ein kostbares Geschenk in uns tragen!*



## Ehrungen langjähriger Mitarbeiterinnen

Im Rahmen unserer vorweihnachtlichen Feier im Pfarrheim von Mariä Himmelfahrt Bad Neustadt konnten langjährig Mitarbeitende vom 1. Vorsitzenden Alois Heinisch, Pflegedienstleiter Bruno

Kleinhenz und stellv. Pflegedienstleiterin Christine Reinhart gewürdigt und geehrt werden.

Für **35 Jahre Mitarbeit** in der Sozialstation St. Laurentius Bad Neustadt wurden **Sr. Uschi Büttner**, staatlich anerkannte Krankenschwester; **für zehn Jahre Frau Heidemarie Holzheimer** als Pflegehelferin und hauswirtschaftliche Mitarbeiterin und für ebenfalls **zehn Jahre Frau Elke Hösl**, staatlich geprüfte landwirtschaftliche Hauswirtschafterin, für ihre gute vertrauensvolle Mitarbeit geehrt.

**Zehn Jahre** - also von Anfang an - engagiert sich **Herr Eberhard Korb** ehrenamtlich bei unseren Pflegeentlastungstagen in Bad Neustadt. Regelmäßig bringt er mit seinem Gitarrenspiel und seinen Liedern Freude in die Herzen der Besucher. Außerdem prüft er - ebenfalls ehrenamtlich - unsere Buch- und Kassenführung.

## Ausbildung zur Pflegefachkraft erfolgreich abgeschlossen

Ihre Ausbildung zur examinierten Pflegekraft haben Fr. Heidi Ebert und Hr. Dietmar Ebert bestanden. Zum erfolgreichen Abschluss gratulierten Vorstand, Pflegedienstleitung und Kolleginnen und wünschen weiter beruflichen Erfolg!

Nach erfolgreichem Abschluss der einjährigen Ausbildung in der Altenpflege beginnt Fr. Iryna Hessler jetzt eine verkürzte zweijährige Ausbildung zur examinierten Altenpflegerin bei der Sozialstation St. Laurentius. Die Verantwortlichen freuen sich über ihre Entscheidung!





## SOZIALSTATION ST. LAURENTIUS BAD NEUSTADT A. D. SAALE E.V. FEIERTE AM SO, 01. JULI 2018, IHR 40-JÄHRIGES BESTEHEN

„Wenn die liebevolle Pflege ihren Ausdruck in einem Lächeln, einem Streicheln oder einem Lied findet, dann spürt der Kranke Nähe, die ihn mit Zuversicht erfüllt“, so Domkapitular Clemens Bieber bei seiner Würdigung. Im Namen der Vorstandschaft und aller MitarbeiterInnen begrüßte 1. Vorsitzender Alois Heinisch die Gottesdienstbesucher und Ehrengäste in der vollbesetzten Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt, Bad Neustadt. Nach seinem Rückblick auf die vergangenen 40 Jahre begann der Festgottesdienst unter der Leitung von Domkapitular Clemens Bieber.

Im Mittelpunkt des bewegenden Gottesdienstes stand der Dank für das Geleistete. Eindrucksvoll wurde er von den MitarbeiterInnen der Sozialstation mitgestaltet und die „Walddörfer Band“ um Pastoralreferent Stefan Tengler bereicherte ihn mit lebendigen Liedern und ihrer Musik.

In seiner Predigt würdigte Domkapitular Clemens Bieber die Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sozialstation St. Laurentius Bad Neustadt.

„Das Wertvollste, was Sie ihren Patienten seit 40 Jahren immer wieder aufs Neue schenken, ist die menschliche

Zuwendung“. Unbezahlbar seien das offene Herz und das offene Ohr der Mitarbeiter der Sozialstation. Am Ende des Gottesdienstes gratulierte für die Stadt Bad Neustadt zweite Bürgermeisterin Rita Rösch zum Jubiläum und dankte den MitarbeiterInnen für die vielen Stunden der Menschlichkeit und bezeichnete die Sozialstation St. Laurentius als segensreiche Einrichtung. Im Namen der Bevölkerung und des Freistaats Bayern dankte Landrat Thomas Habermann für die großartige Fürsorge an den pflegebedürftigen Menschen und sprach von „einem Fest der Nächstenliebe“, das wir feiern können.



Ihren aufrichtigen Dank für den wichtigen unverzichtbaren Dienst der ambulanten Pflege für die Gesellschaft brachte Bundestagsabgeordnete Sabine Dittmar (SPD) zum Ausdruck. Die Stärke einer Gesellschaft zeige sich im Umgang mit den Schwächsten. Mit diesem Gedanken würdigte Landtagsabgeordneter Steffen Vogel (CSU) die Arbeit aller Mitarbeitenden der Sozialstation.

Dank und Freude prägten die Jubiläumsfeier, die der Himmel mit traumhaftem Wetter krönte, sodass alle gemeinsam – Mitarbeiter, Patienten, Angehörige und Gäste – rund um die Sozialstation St. Laurentius fröhliche Feststunden erleben konnten. Herzlicher Dank den Musikern für ihre fröhlichen Weisen und ALLEN, die ehrenamtlich zum Gelingen des Jubiläums beigetragen haben!!!

### Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Frau Christa Schlembach

Der Bayerische Ministerpräsident würdigt Frau Christa Schlembach mit einer hohen Auszeichnung für ihr außerordentliches Engagement und ihre verantwortungsvolle Tätigkeit bei der Aktion „HAND IN HAND“ der Sozialstation St. Laurentius und ihre ehrenamtliche Mitarbeit bei der Aktion Pflegepartner. Landrat Thomas Habermann überreichte im Beisein von Pflegedienstleiter Bruno Kleinhenz das Ehrenzeichen im Rahmen einer Feierstunde in Wechterswinkel.

Vorstand und Pflegedienstleitung beglückwünschten Frau Schlembach zu ihrer hohen Auszeichnung.



### **Fünfzehn Jahre ehrenamtliche Aktion „Hand in Hand“**

Die Sozialstation St. Laurentius konnte 2018 mit 15 Jahren Aktion „Hand in Hand“ ein zweites Jubiläum feiern. Aus diesem Anlass wurden alle Ehrenamtlichen von „Hand in Hand“ zu einem Ausflug am 5. September 2018 nach Bad Königshofen eingeladen.

Vorsitzender Alois Heinisch und stellv. Pflegedienstleiterin Christine Reinhart konnten alle ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, im Besonderen die Koordinatorin Frau Christa Schlembach, im Haus St. Michael begrüßen.

Vorstandsmitglied Dietrich Haase würdigte die ehrenamtliche Arbeit der Mitarbeiter in seiner Laudatio. Er wies auf die hohe Bedeutung des Engagements sowohl für den einzelnen unterstützungsbedürftigen Menschen als auch für die Gesellschaft hin.

Durch die vielfältigen Einsätze werde den Patienten mehr Lebensqualität geschenkt und Sehnsüchte und Bedürfnisse könnten erfüllt werden. Die Aktion „Hand in Hand“ ist in den 15 Jahren ein nicht mehr wegzudenkender Bestandteil der Sozialstation geworden.

Über ein Präsent, das Dietrich Haase überreichte, durften sich diejenigen freuen, die fünf, zehn und 15 Jahre ehrenamtlich tätig sind. Rahmenprogramm waren eine Führung von Alois Heinisch durch das Haus St. Michael und eine Führung von Altbürgermeister Clemens Behr durch Bad Königshofen.

### **SCHLAGLICHTER:**

**802 Patienten/Patientinnen**  
**351.520 erbrachte Leistungen**  
**98.324 Hausbesuche**  
**361mal Beratung pflegender Angehöriger nach § 37**  
**351.520 caritative Leistungen**  
**364.170 gefahrene Kilometer**  
**148 Pflegeentlastungstage**  
**87 MitarbeiterInnen**  
**2 Azubi**

HOME PAGE:

[www.sozialstation-badneustadt.de](http://www.sozialstation-badneustadt.de)

### **Unterstützende Angebote für pflegende Angehörige**

Auch 2018 wurden die unterstützenden Angebote von den pflegenden Angehörigen sehr gut angenommen.

An dem sechsteiligen Kurs **„Demenz verstehen“** mit Kursleiter Detlev Beck, examinierter Krankenpfleger, nahmen 14 TeilnehmerInnen erfolgreich teil. Der Kurs konnte, dank der Zusammenarbeit mit der Pflegekasse BARMER, Bad Neustadt, zur Unterstützung für Angehörige von demenziell Erkrankten wieder kostenfrei angeboten werden.

Ebenso fand der **„Treffpunkt PFLEGE“** guten Zuspruch.

### **Angebot der Pflegeentlastungstage wird ausgeweitet**

Sehr gut werden die Pflegeentlastungstage vor allem in Bad Neustadt und in Bischofsheim angenommen. Zu den bisherigen Angeboten in Bad Neustadt am Dienstagnachmittag und Freitag (Vormittag u. Nachmittag) kommt der Montagvormittag hinzu.

### **Spenden**

Anlässlich der 40ten Geburtstage der Caritas-Sozialstationen St. Kilian Mellrichstadt, St. Peter Bad Königshofen und St. Laurentius Bad Neustadt erhielten wir am 3.5.2018 von der Volksbank Raiffeisenbank Rhön-Grabfeld einen Scheck über 400,00 Euro überreicht. Die Sparkasse Bad Neustadt übergab am 12.7.2018 einen kleinen Neuwagen den drei ambulanten Pflegediensten, der abwechselnd genutzt wird. Wir danken der Volksbank und der Sparkasse für die Wertschätzung und großzügige Unterstützung!

Allen, die unsere Arbeit mit ihren Spenden 2018 wohlwollend unterstützt haben, sagen wir herzlichen Dank und „Vergelt`s Gott“!



### **Was uns stets wichtig ist**

Traditionsgemäß am 10. August 2018, dem Gedenktag des Hl. Laurentius und Namensgeber unserer Sozialstation, segnete Pfarrer Hans Beetz, Brendlorenzen, 500 „Laurentiusbrote“, die im Anschluss an die Segnungsfeier von den Mitarbeiterinnen an alle von uns betreuten Menschen verteilt wurden. Zum vierzehnten Mal fand am Sonntag, 04. Nov. 2018, in der Pfarrkirche St. Nikolaus, Strahlungen, unter Leitung von Pfarrer Dr. Andreas Krefftt, der sehr gut besuchte „Gottesdienst des Gedenkens und Dankens“ statt, den die MitarbeiterInnen unserer Sozialstation mitgestalteten.

# GANZ BAYERN BLICKT NACH MELLRICHSTADT



**Gegen den Pflegenotstand:  
Mit dem PÜZ der Caritas soll ein bis dato einmaliges Modellprojekt entstehen.**

## DAS PFLEGEÜBUNGSZENTRUM (PÜZ)

Das Pflegeübungszentrum begleitet den Caritasverband f. d. Landkreis Rhön-Grabfeld inhaltlich seit 5 Jahren. Von der ersten Idee bis zur Verwirklichung brauchte es viel Ausdauer und auch immer wieder Konzeptanpassungen.

### Was ist überhaupt das PÜZ?

Eine Pflegesituation trifft oft plötzlich ein, die Betroffenen befinden sich z. B. zur Erstversorgung im Krankenhaus. Der Entlassungstag aus dem Krankenhaus naht, und es muss schnell eine Lösung gefunden werden. Weder Pflegebedürftige noch Angehörige können sich auf die neue Situation einstellen. Kein Platz in der Kurzzeitpflege, eine Reha Maßnahme steht nicht an. Was jetzt? Wie geht es weiter? Was muss Zuhause vorbereitet werden? Fallen Umbaumaßnahmen an? Welche Hilfemöglichkeiten gibt es heute? Wie kommen wir zu Hilfen durch die Pflegeversicherung? Schaffen wir das überhaupt?

Genau an diesem Punkt setzt das Projekt „PFLEGEÜBUNGSZENTRUM“ an. Es entstehen zunächst 2 Wohneinheiten, modular und erweiterbar gestaltet. Pflegebedürftige und Angehörige können vorübergehend einziehen (bis zu 3 Wochen) und hier in einem geschützten, an die Häuslichkeit angelehnten Rahmen üben, ob und wie ambulante Pflege in der individuellen Situation umsetzbar ist. Schulungen in allen Teilbereichen der Pflege verleihen Sicherheit. Mit einsetzbaren Barrieren wird Realität nachgebildet und geübt. Durch professionelle Anleitung und umfassende Beratung werden die Kompetenz von

gefördert durch



Bayerisches Staatsministerium für  
Gesundheit und Pflege



Pflegebedürftigen und pflegenden Angehörigen gestärkt, Wege aufgezeigt und Hilfen koordiniert, die unter Umständen auch teilstationär oder stationär im Ergebnis sein können. Somit ist das PÜZ auch Schnittstelle zu teilstationären und stationären Einrichtungen.

Das PÜZ soll Ängste und Unsicherheiten in Bezug auf eine eingetretene Pflegesituation nehmen. Es soll Pflegebedürftigen und Angehörigen ein weitgehend selbstbestimmtes Leben im gewohnten Umfeld mit höchstmöglicher Lebensqualität und die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf ermöglichen, dabei die Angebote und Strukturen der öffentlichen Daseinsvorsorge im Lkr. Rhön-Grabfeld auch im Hinblick auf die demographische Entwicklung ergänzen. Die Leistungserbringung und Abrechnung der notwendigen pflegerischen Tätigkeiten nach SGB V und SGB XI erfolgt wie in der Häuslichkeit durch den ambulanten Dienst; Unterkunft und Verpflegung wird durch die Pflegebedürftigen getragen.

Seit Mai 2019 ist das PÜZ beziehbar. Es liegen weitere wichtige Schritte wie Ausstattung, Leitlinienerstellung, Spendenaktionen und Bewerbung zum Teil hinter uns. Eigentlich geht es dann erst richtig los: Pflegebedürftigen und Angehörigen Entscheidungen und damit das Leben zu erleichtern bei Eintritt einer Pflegesituation ist unser Ziel für die Menschen.

Der Bau des Zukunftsprojektes PÜZ wird unterstützt vom Staatsministerium für Gesundheit und Pflege und von der deutschen Fernsehlotterie, von der Caritasstiftung Würzburg und der Caritasstiftung Rhön-Grabfeld.

Nähere Informationen finden Sie unter:  
<https://www.pflege-uebungs-zentrum.de>.

### Innovationspreis 2018 für das Pflegeübungszentrum PÜZ

Erstmals ist der Häusliche Pflege Innovationspreis auf einer eigens dafür ausgerichteten Konferenz in Berlin verliehen worden. Der Preisträger ist das Pflege-Übungs-Zentrum des Caritas-Verbands Rhön-Grabfeld aus Bayern. Das „einfache wie geniale“ Konzept überzeugte die Expertenjury.

*Von Asim Loncaric und Oliver Weiße Berlin //*

Der diesjährige Preisträger des Häusliche Pflege Innovationspreises ist der Caritas-Verband Rhön-Grabfeld mit seinem Pflege-Übungs-zentrum (PÜZ). Angelika Ochs, die Geschäftsführerin des Caritas-Verbands nahm den mit 3.000 Euro dotierten Preis entgegen. Zusätzlich gab es vom langjährigen Sponsor opta data eine Teilnahme für zwei Personen am opta data Expertenforum auf Fuerteventura. Ochs zeigte sich von der Ehrung überwältigt: „Das ist ein ganz besonderer Preis.“ Sie gab das Lob direkt an ihre beiden Mitarbeiterinnen weiter, die einen maßgeblichen Anteil am Entstehen des Pflege-Übungs-zentrums hatten. „Ohne Johanna Dietz und Ulli Feder gäbe es das PÜZ nicht“, sagte Angelika Ochs. Das Urteil der Juroren Andreas Heiber, Peter Wawrik, Thomas Sießegger und Häusliche Pflege-Chefredakteur Lukas Sander war eindeutig. „Dieses Konzept war in diesem Jahr das bei weitem Beste“, betonte die Jury. Auch Sozialrechtsexperte Prof. Ronald Richter der die Laudatio hielt, war voll des Lobes: „Beim Lesen des Konzeptes, dachte ich, warum ist darauf noch

niemand gekommen.“ In dem Zentrum können Angehörige üben, wenn sie plötzlich vor einer Pflegesituation stehen. Sie loten hier aus, ob sie mit der Pflege überhaupt zurechtkommen. „Die Pflegefälle trafen die betroffenen Angehörigen meist unerwartet. Zudem sei für die meisten undurchschaubar, welche Hilfen es gibt“, stellte Richter fest.

### „Nachahmenswert“

Auch Peter Wawrik schloss sich dem Lob an. Diese Einrichtung sei im Hinblick auf andere Bundesländer schnell übertragbar. Es biete eine sinnvolle Möglichkeit der Entlastung. Dadurch entstehe eine Win-win-Situation für beide Seiten, so Wawrik. Das Pflege-Übungszentrum im fränkischen Mellrichstadt wird zunächst zwei Übungsplätze bereithalten, es gebe aber die Möglichkeit die Einrichtung auf vier Übungsplätze auszubauen, so Ochs.

### „Positives Signal“

Überall strahlende Gesichter. Auch Chefredakteur Lukas Sander zeigte sich zufrieden. Man habe sich entschieden, dem Häusliche Pflege Innovationspreis einen würdigen Rahmen zu geben. Mit der Konferenz bei der es um das Zukunftsthema der ambulanten Pflege geht, wie man in Zeiten des Fachkräftemangels Personal gewinnt, solle auch ein Signal gegeben werden, dass es sich lohne auf innovative Konzepte zu setzen, so Sander.



Angelika Ochs, Johanna Dietz und Ulli Feder vom Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld aus Bad Neustadt an der Saale haben für ihr Entwicklungskonzept eines Pflegeübungszentrums (PÜZ) für pflegende Angehörige den Häusliche-Pflege Innovationspreis 2018 erhalten. Häusliche Pflege Chefredakteur Lukas Sander (links), Peter Kuhoff (Mitte, vom Sponsor opta data) und Laudator Prof. Ronald Richter (rechts) gratulierten den Preisträgern am 5. November in Berlin. Mehr dazu lesen Sie in den nächsten Ausgaben von CAREkonkret und Häusliche Pflege. Foto: Oliver Weiße, Vincentz Network GmbH & Co. KG

Ronald Richter, der eine launige, wie kurzweilige Keynote zum Beginn der Veranstaltung hielt, machte deutlich, dass Veränderungen dringend nötig seien. „Die Innovationskraft muss aus der Branche kommen. Folgerichtig ist es, dass gerade die Pflegedienste mit den innovativen Personalkonzepten auch in den letzten Jahren den Innovationspreis gewonnen haben“, hob der Sozialrechtler Prof Roland Richter in seiner Keynote hervor.

### Caritasstiftung Würzburg - Hoffnung schenken. Zukunft stiften. - unterstützt das neue Pflegeübungszentrum PÜZ Rhön-Grabfeld in Mellrichstadt

Würzburg/Bad Neustadt. Mit großer Freude nahmen die Verantwortlichen des Caritasverbandes für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V., 1. Vorsitzender Reiner Türk sowie Geschäftsführerin Angelika Ochs die Mitteilung entgegen, dass die Caritasstiftung Würzburg einen Zuschuss für das PÜZ Rhön-Grabfeld von 20.000.- € zur Verfügung stellen kann. Erfreulich ist diese Mitteilung mitten in den letzten Wochen des Baus des Pflegeübungszentrums. Das Zukunftsprojekt, das kürzlich den Innovationspreis 2018 der Häuslichen Pflege gewonnen hat und auch entsprechende Medienpräsenz hatte, geht damit gesichert und mit schnellen Schritten zur Eröffnung, die voraussichtlich im Mai 2019 stattgefunden hat.

### Kontakt:

Caritasstiftung Würzburg  
Hoffnung schenken. Zukunft stiften. Franziskanergasse 3, 97070 Würzburg



Auch die **Caritasstiftung Rhön-Grabfeld** unterstützt das neue Pflegeübungszentrum PÜZ Rhön-Grabfeld in Mellrichstadt



## ÜBERREGIONALE MEDIEN BERICHTEN ÜBER DAS PÜZ

### Bayerischer Rundfunk vor Ort in Mellrichstadt

Nach Bekanntgabe, dass das PÜZ den Innovationspreis 2018 der Häuslichen Pflege in Berlin gewonnen hat, schaut die Öffentlichkeit vermehrt auf das Zukunftsprojekt Pflegeübungszentrum. Die Pflegelandschaft in Deutschland ist in Bewegung und das PÜZ trägt als Kompetenzzentrum für Menschen mit Pflegebedarf und ihre Angehörigen dazu bei.

Seit der Veröffentlichung der Preisverleihung kommen vermehrt Anfragen. Der bayerische Rundfunk sendet Radiobeiträge in der beliebten Nachmittags-sendung „Mittags in Mainfranken“ sowie den Nachrichtensendungen. Ebenfalls gesendet wurde eine kurze Reportage im bayerischen Fernsehen bei „Frankenschau aktuell“.



## PFLEGE MIT HERZBLUT –

### Berlin verhandelt – Rhön-Grabfeld baut schon – Caritas feierte Richtfest für das PÜZ

Es war das Kontrastprogramm zum Spatenstich im Februar, wo der Boden festgefroren und die Temperaturen unterkühlt waren. Am vergangenen Freitag waren die Temperaturen beim Richtfest der Caritas für das Pflegeübungszentrum (PÜZ) mehr als schweißtreibend, auch im Rohbau des Gebäudes.

Angelika Ochs, Kreisgeschäftsführerin der Caritas Rhön-Grabfeld, begrüßte die Gäste zum kleinen Richtfest. Es sollte eine zwanglose Feier mit Richtspruch werden. Viele waren beteiligt und auch nötig, damit das Zukunftsprojekt in

Betrieb genommen werden kann. Danke sagte sie – mit dem Schalk im Nacken – den Maltesern, ohne deren Leiter es kein Richtfest gegeben hätte, ohne die Stadt und den Bauhof, der ihn geliefert und oben angebracht hatte, gäbe es keinen Richtbaum, auch ohne Architekten, Firmen und Baubegleiter wäre es nicht so weit gekommen. Spannend sei dieses Projekt und aufregend, das die beiden „Erfinderinnen“ Johanna Dietz und Ulli Feder erdacht hatten, ein bisschen anstrengend, aber auch aufbauend und zukunftsgerichtet. Vorstand und Mitarbeiter hätten sich für dieses Projekt engagiert, damit die Pflege vorankommt. Das PÜZ soll in Bayern gespiegelt werden, soll aber auch geerdet bleiben auf dem Boden der Tatsachen.

Zum Richtspruch ging es kurz in die pralle Sonne, wo Zimmermann Daniel Eidenhammer von der Firma Handschuh Bedachungen aus Schweinfurt und Pflegedienstleiterin Ulli Feder, bewaffnet mit Weinflasche und Glas, auf der Leiter der Malteser das Flachdach bestiegen. „Ab 30° gibt es keine Anekdoten mehr“, begann der Zimmermann und hob das erste Glas auf den Bauherrn. Mit dem zweiten Glas pries er Gottes Macht, weil er sie so gnädig hat bewacht und pries dazu den Architekten. Das dritte Glas galt den Handwerkern, bevor es auf dem Boden zerschellte.

Weiter ging es mit den Reden dann in etwas kühleren Rohbau. MdL Steffen Vogel freute sich über den besonders schönen Termin, den er hier zu absolvieren hatte und dass er sehen konnte, was aus dem Pflänzchen Aussaat jetzt wächst. Er dankte der Caritas für die Idee, die hier geboren wurde und die jetzt bayernweit umgesetzt werden soll. Er dankte auch für die Zusammenarbeit und die Rückmeldung und den Antrieb, wo nachgesteuert werden müsse. Es gebe zwar eine Festbetragsförderung, nun sei aber eine Finanzierungslücke aufgrund der Verzögerung der Antragstellung eingetreten.

Damit könnte der Kostenrahmen nicht eingehalten werden. Im Landtag habe er den Antrag eingebracht, damit die

Kostenlücke geschlossen werde. Das Ministerium wolle der Caritas den Wunsch erfüllen. Mit der Regierung von Unterfranken soll nun ein Weg gefunden werden, dass das Geld nach Mellrichstadt gelangt. Zwei Probleme sprach Vogel an: Beim Bau gebe es eine gewissen Kostensteigerung von 50.000 Euro. Dann taucht noch die Frage auf, ob das Projekt abgeschlossen ist, wenn jemand die Einrichtung verlässt oder ob es noch eine weitere Anleitung der Angehörigen geben könne. Deshalb wurde in einem zweiten Antrag ein Fahrzeug als nützlich für die Einrichtung erachtet. Hier hofft er auf einen positiven Bescheid. Den Caritas- Verantwortlichen wünschte er weitere gute Ideen. Es werfe schließlich kein schlechtes Licht auf einen Abgeordneten, der aus einer sehr innovativen Region kommt.

2. Bürgermeister Thomas Dietz freute sich, dass hier etwas Besonderes entsteht. Die Idee und das Konzept seien hier in Mellrichstadt geboren, hier werde es umgesetzt,

darauf sei die Stadt stolz. Als Namen könnte er sich „Mellrichstädter Modell“ vorstellen. Der Caritas bescheinigte er, dass sie einen Super-Job mache. Auch der stv. Landrat Josef Demar freute sich über die Entstehung des PÜZ. Es sei bekannt, dass der Landkreis zu den Top ten in Bayern gehört. Während in Berlin über bessere Pflegeeinrichtungen verhandelt werde, würde in Rhön-Grabfeld schon gebaut. Weil man hier Leute mit Herzblut für die Pflege habe. Angelika Ochs und ihrem Team dankte er im Namen der ganzen Bevölkerung von Rhön-Grabfeld und Steffen Vogel für die Unterstützung. Auch den Bauleuten dankte er, die 8 bis 9 Stunden am Tag geschwitzt hätten.

Eine besondere Überraschung hatte Bankvorstand Tobias Herzog von der Volksbank Raiffeisenbank Rhön-Grabfeld eG parat. Die Bank würde die Caritas immer unterstützen. Er hatte einen Scheck über 5.000 Euro dabei, außerdem stelle die Bank den Vorstandsvorsitzenden – gemeint war Reiner Türk – zur Verfügung. Der Zusammenhalt in

der Region solle gewahrt bleiben, war sein Wunsch, verbunden mit dem Dank an Angelika Ochs und ihr Team.

Brigitte Gburek



Fotos: Gburek

## „EIN TOLLES PROJEKT FÜR DIE MENSCHEN, DAS PFLEGEÜBUNGSZENTRUM“

**Bayerische Staatsministerin  
Melanie Huml besuchte das PÜZ in  
Mellrichstadt**

Clever, wie MdL Steffen Vogel ist, hat der die Feierlichkeiten zum 60. Geburtstag des Hauses Haßfurt der Haßberg-Kliniken genutzt, um die Ministerin für Gesundheit und Pflege, Melanie Huml, die dort zu Gast war, zur Caritas-Sozialstation Mellrichstadt einzuladen und das Pflegeübungszentrum (PÜZ) zu besichtigen. Er übernahm auch die Begrüßung, nachdem beide mit etwas Verspätung eintrafen und bezeichnete die Caritas in Rhön-Grabfeld als sehr kreativ mit positiven Anregungen und lobte das wunderbare Verhältnis. Angehörige, die plötzlich vor einer Pflegesituation stünden, könnten hier im PÜZ ausloten, ob sie mit der Pflege zurechtkommen. Er habe dieses Projekt im Arbeitskreis vorgestellt und dafür Gelder locker gemacht. Die Einladung an diesem Nachmittag hatte natürlich auch den Hintergedanken „wir brauchen noch mehr Geld“. Durch die Suche nach Zuständigkeiten und weil das Projekt in keine Schublade passt, kam es zu einer zeitlichen Verzögerung. Zu den bewilligten 150.000 Euro kämen jetzt noch erhebliche Mehrkosten. Es sei ein wichtiges Anliegen, das Konzept wissenschaftlich zu begleiten, die daraus gewonnenen Erkenntnisse zu dokumentieren und dafür Mittel zu erhalten. Im Pflegebereich sei hier ein kreatives Zentrum Bayerns.

Er dankte für die gute Zusammenarbeit und ist stolz, seinen Beitrag dazu geleistet zu haben. Für Kreiscaritas-Geschäftsführerin Angelika Ochs war es eine große Ehre, die Ministerin begrüßen zu dürfen. Ohne die Hilfe von Steffen Vogel und anderer Stellen hätten sie es nicht geschafft. 5 Jahre habe es gebraucht, bis es so weit gekommen ist. Die bereit gelegten Helme und Gummistiefel wurden bei der anschließenden Besichtigung des Hauses aber nicht gebraucht, das weder ambulant noch stationär betrieben wird, wie Angelika Ochs erläuterte, es passe in keine Schublade. In der Anfangszeit werde es einen höheren Aufwand erfordern. Die Angehörigen müssten geschult werden und gleichzeitig genügend Entlastung erfahren, um durchzuhalten.

Dazu brauche es viel Anregung und Beratung. Auch die Schulung in der Bedienung der Hilfsmittel gehöre dazu. In lockerer Gesprächsrunde im Aufenthaltsraum fand der Besuch seine Fortsetzung. Ministerin Huml bedankte sich, dass sie von Steffen Vogel hierher eingeladen wurde. Vom PÜZ habe er ihr schon viel erzählt und bei der Finanzierung geschaut, dass es funktioniert. Das Konzept, die Idee, Menschen und ihre Angehörigen in einer akuten Pflegebedürftigkeit nicht allein zu lassen, bezeichnete sie als bestechend und lobte alle Verantwortlichen. Sie sprach auch die Mobile geriatrische Reha in verschiedenen Orten Oberfrankens an. Daran sehe man, dass Konzepte und Ideen eher aus den fränkischen Regionen kommen. Da die Pflegestützpunktlandschaft in Bayern verteilt ist, war es Johanna Dietz wichtig, die Leiterin des Pflegestützpunktes Rhön-Grabfeld, Sabine Wenzel-Geier, und Veronika Enders von der Fachstelle für Senioren einzuladen.

Johanna Dietz, Leiterin der ambulanten Altenhilfe im Kreiscaritasverband Rhön-Grabfeld, und Ulli Feder, Pflegedienstleiterin der Caritas-Sozialstation Mellrichstadt, stellten sich dann als die Erfinderinnen

des PÜZ vor. Hier könne die Möglichkeit getestet werden, ob die häusliche Pflege funktioniert. Im ambulanten PÜZ können zu Pflegenden und ihre Angehörigen probewohnen und unter fachlicher Anleitung die Pflegesituation und den Umgang damit üben, ebenso den Einsatz von Hilfsmitteln.

Auch räumliche Barrieren würden aufgezeigt, die oftmals Schwachstellen für eine häusliche Versorgung darstellen. Mit einem Wort: durch die Beratung aus einer Hand und durch den Zugriff auf ein funktionierendes Netzwerk können die Menschen am Ende des Aufenthaltes eine für alle richtige Entscheidung zur weiteren Versorgung treffen. Die beiden „Erfinderinnen“ haben das Ziel, dass ihr PÜZ bayernweit für Menschen in einer Pflegesituation angewendet wird. „Gute Pflege kann mit der richtigen Unterstützung eine Bereicherung für alle Seiten sein“, brachten sie es auf den Punkt. Sie wünschen sich wissenschaftliche Begleitung, damit die Nachhaltigkeit gesichert ist.

Ministerin Huml stellte fest, dass die Pflegebedürftigkeit in Bayern steigt. Sie könnten versuchen, finanziell zu unterstützen. Es bliebe aber die Frage, was gemeinschaftlich getan werden könne. Wenn Angehörige zur Pflege befähigt würden, wäre es eine Chance, dass der Pflegebedürftige länger in der Häuslichkeit bleiben könnte. *Brigitte Gburek*

## PFLEGE HAT HOHEN STELLENWERT

### MdB Sabine Dittmar interessierte sich für das Pflegeübungszentrum PÜZ

Auf dem Marktplatz der Pflegenden traf

Caritas-Kreisgeschäftsführerin Angelika Ochs mit der Bundestagsabgeordneten Sabine Dittmar zusammen, die sich für das Pflegeübungszentrum (PÜZ) interessierte. Am gestrigen Dienstagmorgen kam sie nun in die Caritas-Sozialstation, um sich eingehend zu informieren. Weitere Besucher waren der SPD-Kreisvorsitzende René van Eckert, Kreisrat Egon Friedel und Rita Rösch, Mitglied des Caritasrates. Angelika Ochs empfand den Besuch der Abgeordneten als eine Ehre. Sabine Dittmar habe auch schon Unterstützung für das PÜZ zugesagt.

Sie sei gern gekommen, betonte Sabine Dittmar, weil es für sie als Wahlkreisabgeordnete wichtig sei zu wissen, was hier passiert. Die Pflege habe einen hohen Stellenwert in der Politik. Wichtig sei für sie daher mitzunehmen, wie die Pflege in der Region ankomme und wo spezifischer Veränderungsbedarf bestehe. Ohne Betreuung der Angehörigen wären die zu Pflegenden komplett aufgeschmissen, daher sei das PÜZ bedeutsam. Zwei Drittel der zu Pflegenden würden ambulant betreut, davon mehr als 75 % nur mit Hilfe der Angehörigen. Sie sei selbst vom Fach und in einer Betreuungssituation und wisse, wen sie wie und wo „anzupfen“ habe. Aber als Angehöriger stehe man trotz vieler Möglichkeiten in einer Pflegesituation erst mal da und benötige Hilfestellung, um die Hilfe auch abgreifen zu können. Das PÜZ sei daher ein spannendes Projekt, das sie gerne unterstützen wolle. Die Caritaspflege erfolge flächendeckend mit den Sozialstationen, informierte Angelika Ochs. Tagespflege finde im Haus statt, in Bad Königshofen und Bad Neustadt seien ebenfalls Tagespflegen geplant. Man dürfe auch die Angehörigen nicht aus dem Blick verlieren. Ohne sie wäre auch die ambulante Pflege nicht zu machen und sie bräuchten in gewissem Sinne selbst Pflege, um durchhalten zu können. Nachdem im Rohbau noch nicht viel zu sehen ist, stellten Johanna Dietz und Ulli Feder, die „Erfinderinnen“ des PÜZ, die Einrichtung dann mit einer Präsentation vor. Bereits im 29. Jahr werde Tagespflege in der Sozialstation



Foto. Gburek

durchgeführt, stellten sie fest. Von der Idee bis zur Umsetzung waren einige Schwierigkeiten zu überwinden, das finanzielle Risiko erheblich. Ein starkes öffentliches Interesse sei aber schon spürbar. Ausgelegt sei das PÜZ für zwei Übungsplätze, eine Ausweitung auf vier Plätze sei möglich. Die Finanzierung laufe über das Bayerische Ministerium für Pflege und Gesundheit – hier hätten sich die MdL Steffen Vogel und Sandro Kirchner eingesetzt -, das deutsche Hilfswerk und der Caritasverband im Landkreis.

Das Grundkonzept würde stehen, es sei ihnen aber bewusst, dass es auch nach dem Aufenthalt im PÜZ noch Unterstützung und Nachsorge brauche. Leitlinien würden derzeit erstellt. Für das Projekt wurde auch der „Häusliche Pflege Innovationspreis“ in Berlin verliehen. Dietz und Feder sehen es als Auftrag, für die älter werdende Generation Möglichkeiten für ein qualitativ gutes Leben in der häuslichen Umgebung zu schaffen und sehen das PÜZ als Vermittlung zwischen ambulanter und stationärer Einrichtung.

*Brigitte Gburek*

## BILDDOKUMENTATION



Juli 2017: Vorstellung Modellprojekt mit Grundrisslegung



Februar 2018: Spatenstich PÜZ



März 2018: Baubeginn



Anfang April 2018: Schalung der Fundamente



Mitte April 2018: Erste Maurerarbeiten



Anfang Mai 2018: Erdgeschoss des PÜZ steht, Decke betoniert



Ende Mai 2018: Maurerarbeiten neigen sich dem Ende, PÜZ wächst weiter



Ende Juli 2018: Alle Fenster sind eingebaut. Das PÜZ ist bestens geschützt vor Wind und Wetter



Anfang August 2018: Richtfest mit Scheckübergabe der Volksbank Raiffeisenbank Rhön-Grabfeld eG



Ende September 2018: Staatsministerin für Gesundheit und Pflege Frau Melanie Huml zu Besuch im PÜZ. Eine Nachförderung ist bewilligt.



Anfang Oktober 2018: Die Wände sind verputzt Licht, Wärme, Wasser – Installationen im PÜZ gehen voran



Dezember 2018: Innovationspreis Häusliche Pflege für das PÜZ: Preisverleihung in Berlin



Anfang Januar 2019: Besuch der Bundestagsabgeordneten Sabine Dittmar



Anfang März 2019: Armierung der Außenfassade



Mitte März 2019: Beginn der Fliesarbeiten im PÜZ



Anfang April 2019: Außenanlage und Parkplätze werden angelegt



Anfang April 2019: Die Küche des PÜZ ist einsatzbereit



Anfang April 2019: Gestaltung der Außenfassade

# DIE LEGOSTEIN-SPENDENAKTION

## PFLEGEÜBUNGSZENTRUM RHÖN-GRABFELD DIE ZUKUNFT BEGINNT!

So funktioniert die Lego – Spendenaktion für's PÜZ:

 Spenden Sie 5.- Euro für das PÜZ! Gerne auch mehr!

 Wir schenken Ihnen einen roten oder weißen Legosteine – symbolisch dafür, dass Sie am PÜZ der Zukunft mitbauen!

### Hier nehmen wir Barspenden entgegen, hier gibt es die Legosteine:

 Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. -  
Kellereigasse 12-16, 97616 Bad Neustadt -

 Sozialstation St. Kilian - Lohweg 2, 97638 Mellrichstadt -

 Sozialstation St. Peter - Dr.-Ernst-Weber-Str. 17, 97631 Bad Königshofen -

**Sie können Ihre Spende auch per Überweisung auf eines der folgenden Konten tätigen und sich wunschgemäß einen Legosteine bei oben genannten Stellen abholen:**

Volksbank Raiffeisenbank Rhön-Grabfeld eG DE50790691650000804410

Sparkasse Bad Neustadt a. d. Saale DE81793530900000001271

Möchten Sie, dass Ihr Name als Unterstützer des PÜZ aufgeführt wird? Dann schreiben Sie ein „Ja“ im Verwendungszweck.

Das PÜZ wird unterstützt durch:



gefördert durch



Bayerisches Staatsministerium für  
Gesundheit und Pflege



HOME PAGE:

[www.pflegeuebungszentrum.de](http://www.pflegeuebungszentrum.de)



## Stationäre Pflege der Julius-Spital-Stiftung Mellrichstadt



### Franziska Streitel Altenheim



### Seniorenheim St. Niklas



Wir bieten Arbeitsplätze in Voll- oder Teilzeit für

**exami nierte Pflegefachkräfte m/w/d,  
Pflegehilfskräfte m/w/d,  
Auszubildende m/w/d.**

Unsere beiden Häuser gehören zur Julius-Spital-Stiftung Mellrichstadt und widmen sich seit vielen Jahren der Altenpflege. Neben einem modernen Konzept bieten wir gute Verdienst- und Sozialleistungen, eine betriebliche Altersvorsorge und attraktive Möglichkeiten der Fort- und Weiterbildung in einem menschlichen Umfeld und einem kollegialen Team. Weitere Informationen finden Sie auch im Internet unter [www.seniorenheim-st-niklas.de](http://www.seniorenheim-st-niklas.de) und [www.franziska-streit el-altenheim.de](http://www.franziska-streit el-altenheim.de) .

Wir erwarten Sozialkompetenz im Umgang mit unseren Bewohnern und deren Angehörigen, sowie Fachkompetenz in der Altenpflege und Freude am Umgang mit älteren Menschen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Ihre Ansprechpartner sind  
Einrichtungsleitung: Bernd Liedtke, Tel. 09776 607-0, [post@fsa-met.de](mailto:post@fsa-met.de) und  
stellv. Einrichtungsltg.: Monika Heusinger, Tel. 09776 607-600, [post@fsa-met.de](mailto:post@fsa-met.de) .

Franziska Streitel gGmbH, Suhlesstraße 17, 97638 Mellrichstadt  
St. Niklas gGmbH, Roßmarkt gasse 5, 97638 Mellrichstadt

# CARITASVEREINE MITGLIEDER DES CARITASVERBANDES F. D. LANDKREIS RHÖN-GRABFELD E.V.

## ST. JOHANNES -ZWEIG- VEREIN OBERELSBACH

Oberelsbach (me). Der St. Johannes-Zweigverein Oberelsbach ist zahlenmäßig der größte Verein im Markt Oberelsbach. Es ist ein Verein, der nicht viel Wirbel und Aufsehen um sich macht und oft lernt man ihn erst dann kennen, wenn man ihn dringend braucht. Der St. Johannes-Zweigverein steht Menschen in Notsituationen mit Rat und Tat zur Seite, hilft mit Geräten und Hilfsmitteln wie Rollatoren, Krücken, Krankenbetten, Rollstühlen oder Badesitzen aus. Am 16. September 1928 wurde der Verein gegründet. Das 90jährige Jubiläum wurde nun mit Festgottesdienst mit Domkapitular Clemens Bieber aus Würzburg und Pfarrer Manfred Endres gefeiert. Der Nachmittag stand ganz unter dem Motto der Begegnung und Geselligkeit in der Elstalhalle mit musikalischer Unterhaltung der Trachtenkapelle Oberelsbach. Die Vorsitzende Helga Müller gab einen Rückblick auf die 90jährige Geschichte. Gegründet wurde der Verein mit dem

Ziel eine ambulante Krankenpflege anzubieten, eine Kinderbewahranstalt zu betreiben und Handarbeitsunterricht zu erteilen, alles natürlich auf Basis des christlichen Menschenbildes. Erlöser-schwestern waren über Jahrzehnte in Oberelsbach tätig. Doch 1968 wurden sie abgezogen und die Kinderbetreuung aufgegeben, später übernahm die Gemeinde die Verantwortung für den Nachwuchs, was auch heute noch der Fall ist. Allerdings wurde der caritative Grundgedanke im Verein fortgeführt und es kam 1978 zum Anschluss an die Sozialstation in Reyersbach. Die Unterstützung von Kranken, Alten und Gebrechlichen wurde zum Mittelpunkt der Vereinstätigkeiten.

Als Vorsitzende fungierten in den ersten Jahrzehnten, die jeweiligen Ortsgeistlichen. Erst 1978 kam der erste weltliche Vorsitzende an die Spitze des Vereins, es war Dr. Gerhard Kuhlmann, ihm folgte von 1982 bis 1988 Theo Stäblein. Seither leitet Helga Müller die Geschichte des Vereins, sie wird allenthalben als Glücksfall für den Johannes- Zweig-

verein bezeichnet, denn sie ist voller Engagement und Liebe für die Sache und Mitmenschen tätig. Von 190 Mitgliedern wuchs der Verein unter ihrem Engagement auf rund 500 Mitglieder an. Viele Anschaffungen wurden im Laufe der Jahre getätigt, um immer auf dem Stand der neuesten pflegerischen Hilfsmittel und Gerätschaften zu sein.

©Marion Eckert



90 Jahre und kein bisschen müde, sondern hochmodern und topaktuell. Der St.-Johannes-Zweigverein Oberelsbach beging das Jubiläum mit einem Festgottesdienst. Das Bild zeigt von links: Landrat Thomas Habermann, Pfarrer Manfred Endres, Helga Müller, Domkapitular Clemens Bieber, Bürgermeisterin Birgt Erb, Angelika Ochs Foto: Marion Eckert

## DIE CARITAS-STIFTUNG

**CARITAS - wir sind für Sie im Einsatz, weil Nächstenliebe Hand und Fuß braucht.**

Die Caritas-Stiftung für den Landkreis Rhön-Grabfeld wurde ins Leben gerufen, um besondere caritative Projekte mit zu finanzieren.

Ziel der Stiftung ist die Förderung und Unterstützung der satzungsgemäßen Ausgaben des Caritasverbandes für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V., der in seiner Trägerschaft befindlichen Einrichtungen und Dienste und die seiner Mitgliedsvereine.

Wenn Sie helfen möchten, die Ziele der Stiftung zu unterstützen, können Sie das durch eine Spende oder Zustiftung tun. Wir informieren Sie gerne.

**Ansprechpartnerin:** Angelika Ochs, Stiftungsverwaltung, Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V., Kellereigasse 12-16, 97616 Bad Neustadt/S., Telefon: 09771/6116-0, Fax: 09771/6116-33, Email: hallo@caritas-nes.de, Internet: www.caritas-rhoen-grabfeld.de



### Stiftungskonten:

Sparkasse Bad Neustadt,  
IBAN: DE05793530900000183350  
BIC: BYLADEM1NES

Volksbank Raiffeisenbank  
Rhön-Grabfeld eG  
IBAN: DE38790691650000846821; BIC:  
GENODEF1MLV

Hier half die Caritas-Stiftung für den Landkreis Rhön-Grabfeld: Im Jahr 2018 konnte die Caritas-Stiftung für den Landkreis Rhön-Grabfeld den Bau des Pflegeübungszentrums Rhön-Grabfeld unterstützen.

# BENEFIZKONZERT DES HEERESMUSIKKORPS VEITSHÖCHHEIM

**CARITAS - wir sind für Sie im Einsatz, weil Nächstenliebe Nachhaltigkeit braucht.**

## Eine musikalische Überraschung nach der anderen beim begeisternden Benefizkonzert des Heeresmusikkorps Veitshöchheim

Bad Neustadt (new) Eine Überraschung nach der anderen zauberte das Heeresmusikkorps Veitshöchheim aus seinem überquellenden Notenrucksack beim Benefizkonzert, das dieser begeisternde Klangkörper in der voll besetzten Stadthalle zugunsten des Caritasverbands Rhön-Grabfeld gab. Angekündigt waren nicht nur Märsche, aber dass das musikalische Spektrum so weit ausgelegt sein würde, damit hatten die wenigsten gerechnet. Ebenso wenig damit, dass sie erst bei Zugabe zwei zu dem kamen, worauf sie sich vielleicht schwerpunktmäßig eingestellt hatten: zum Mitklatschen im geraden Takt. Aber sie hatten bis dahin so viele wunderbare musikalische Erlebnisse gehabt, dass sie gerne auf mehr Eigenbeteiligung dieser Art verzichteten. Unter Leitung von Oberstleutnant



Begeistert war das Publikum in der voll besetzten Stadthalle vom Benefizkonzert, das das Heeresmusikkorps Veitshöchheim zugunsten des Caritasverbands Rhön-Grabfeld gab. Foto Nerche-Wolf

Roland Kahle, der zudem eine äußerst charmante Moderation übernahm, stieg das Heeresmusikkorps mit seinem eigentlichen Element, der Militärmusik, in die ungeahnte Vielfalt ein. Mit Otto M. Schwarz machte es sich zur fröhlich lautmalenden 80-Tage-Reise von Phileas Fogg um die Welt auf und sorgte auf die angenehmste Weise dafür, dass sich die Zuhörer plötzlich in einer Elefantenkarawane und wenig später mitten in einem Überfall auf Indianer befanden.

Als großartiges Geschenk über den ohnehin wohlthätigen Einsatz hinaus hatten die Heeresmusiker eine fantastische Andrew-Lloyd-Webber-Gala mitgebracht, die mit ihren einmaligen Musical-Melodien auch zum Träumen einlud.

Immer wieder verblüfften einzelne Musiker mit ihren solistischen Qualitäten, den absoluten Höhepunkt (auch räumlich) erreichten „Los Escalieros“, die vier Schlagzeuger, die nichts anderes machten, als auf eine Leiter zu hauen – aber mit ihrer rhythmischen Präzision, ihrem körperlichen Einsatz und ihrer pfiffigen Choreografie kaum zu bremsende Beifallsstürme auslösten.

Allergrößten Gefallen fand das Publikum auch am Ausflug in die irische Volksmusik, bei dem Eugen Knittel mit seinem Akkordeon so einheizte, dass sich das Temperament gerne beim Tanzen in einem Pub entladen hätte.

Was gäbe es nicht noch alles zu schwärmen: vom Hummelflug in atemberaubender Klarinetten-Fingerfertigkeit bis zum rollenden Zirkusdonner der Posaunen, von Leonard Bernsteins Candide-Ouvertüre bis zu Randy Crawford's Wunsch davonzufliegen. Halten wir es mit Angelika Ochs, der Geschäftsführerin des Caritasverbands Rhön-Grabfeld. Sie überreichte Roland Kahle eine ganze, sinnbildliche Caritas-Tüte

voll Respekt für so viel engagierten Einsatz im Dienst der guten Sache. Denn der Erlös des Benefizkonzerts kommt den Beratungsdiensten und der sozialen Arbeit vor Ort zugute. Insofern hatten auch die Besucher bewiesen, dass sie sich nicht nur an der schönen Musik freuen wollten, sondern sich als Teil der Solidargemeinschaft verstehen. Dafür dankte ihnen Caritas-Vorsitzender Reiner Türk.



Zu den vielen solistischen Höhepunkten gehörte Eugen Knittels Akkordeon-Ausflug nach Irland. Foto Nerche-Wolf

Das Heeresmusikkorps Veitshöchheim gab am 21. März in Bad Neustadt ein Benefizkonzert zugunsten des Caritasverbandes für den Landkreis Rhön-Grabfeld. Nach Abzug aller Unkosten verblieben 6.660 Euro als Reinerlös. Der Erlös des Benefizkonzerts fließt in Hilfsaktionen des Caritasverbandes für den Landkreis Rhön-Grabfeld für Menschen in Not.

Nerche-Wolf



Über die stolze Summe freuten sich: (von links) Angelika Ochs (Geschäftsführerin Caritasverband), Oberstleutnant Roland Kahle (Leiter Heeresmusikkorps), Oberstabsfeldwebel Bernd Sieg (Musikzugführer) und Reiner Türk (1. Vorsitzende Caritasverband) Foto Nerche-Wolf

# DAS ERZÄHL-CAFÉ IM JAHR 2018

Folgende Erzählerinnen und Erzähler waren zu Gast

## Alois Gensler

Thema: „Ein Wollbacher erzählt aus seinem Leben.“

## Birgit Erb

Thema: „Mein politisches Wirken für die Menschen in der Rhön !“

## Johann Böhm

Thema: „Im Egerland geboren – in der Rhön daheim !“

## Das Erzähl-Café –Team

besteht aus insgesamt 7 ehrenamtlichen Mitarbeitern (z. Zt. 6 Frauen und 1 Mann). Dabei backen die Frauen unentgeltlich Torten und Kuchen und sind auch für die jeweilige Dekoration an den Erzähl-Nachmittagen zuständig. Das Erzähl-Café wird von Wolfgang Kitscha moderiert. **Der Eintritt ist frei!**

Das Erzähl-Café ist eine Einrichtung, in der gerade das Generationsübergreifende mit vielen Erlebnissen aus vergangenen Zeiten zwischen Alt und Jung eine ganz besondere Rolle spielt. Eine herzliche Einladung ergeht deshalb auch und besonders an jüngere Menschen.

Erzähl-Café am 17. November 2018 mit dem Landtagspräsidenten a.D. Johann Böhm und Moderator Wolfgang Kitscha



Foto: Frau Nerche-Wolf

# CARITAS ADVENTSMARKT

## MIT EINANDER – FÜR EINANDER BEIM ADVENTSMARKT IM CARITASHAUS

„Miteinander gestalteten ganz viele helfende Hände den Caritas Adventsmarkt, damit von seinem Erlös Menschen in Not geholfen werden kann. So dankte Kreisgeschäftsführerin Angelika Ochs bei der Eröffnung allen, die unter dem Gesichtspunkt „Miteinander – Füreinander“ gebastelt, gebacken, aufgebaut hatten und mit Musik (Alleinunterhalter Otto, Didgeridoo-Spieler Thorsten Hein und der Chor Regenbogen) für einen gemütlichen Rahmen sorgten. Wer ein Caritaslicht kaufte, trug dazu bei, dass Kinder aus bedürftigen Familien ein Weihnachtsgeschenk bekommen können. Mit einem wunderschönen Sternentanz wärmten die Mädchen und Buben des Kindergartens Mariä Himmelfahrt die Herzen, zur Freude von Angelika Ochs verschenkten sie dann auch noch selbst gebastelte Sterne. Den traditionellen Caritas-Kuchen schnitten zweite Vorsitzende Angelika Zotter und Bürgermeister Bruno Altrichter an“, so schrieb Frau Nerche-Wolf in der lokalen Presse.



Es war wirklich ein wunderschöner Nachmittag für Groß und Klein. Drei liebevoll geschmückte Weihnachtsbuden mit allerlei „Caritasleckereien“

lockten in die Garage des KCV bestückt mit besonderen Weihnachtsgeschenken, zum Beispiel Adventskalendern, Adventskränzen und Weihnachtsdeko, Hausmittel-Broschüren, diversen Leckereien, wie Schmalz, Wurst vom Heimathof Simonshof, Lebkuchen, selbstgebackenen Plätzchen, selbstgemachten Salzmischungen, Fruchtaufstrichen, Spekulatiuscreme, Badesalzen, dem kleinen „Trostpflaster“ von Peter Schott...und vielem mehr.



Die Besucher konnten sich so in weihnachtlicher Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen, Bratwürsten, Waffeln und Glühpunsch auf den Advent einstimmen. Vielen Dank an alle Akteure, die den Besuchern des Adventsmarktes ein tolles Programm geboten haben sowie allen Helferinnen und Helfern, Weihnachtswichteln und Kuchenbäckerinnen

## „HALT MICH FEST UND SCHENK MIR LICHT!“

**CARITAS - wir sind für Sie im Einsatz, weil Hilfe auch finanziellen Hintergrund braucht.**

...damit Kinderaugen an Weihnachten leuchten – die Advents- und Weihnachtsaktion des Caritasverbandes war wie jedes Jahr ein voller Erfolg. In kürzester Zeit waren die 500 Kerzen ausverkauft. Wer mitgemacht hat, hat doppelt geholfen: Der Erlös aus dem Verkauf der Caritaslichter ermöglichte die Unterstützung von sozial benachteiligten Familien im Landkreis Rhön-Grabfeld.

Zahlreiche Firmen haben Preise im Wert von mehr als 1100,00 Euro zur Verfügung gestellt. Allen Spendern und Käufern ein herzliches Vergelt's Gott!

Die Caritaslichter wurden von Christa Bühner, einer Künstlerin aus Sandberg in Handarbeit ehrenamtlich hergestellt.

Liebevoll verpackt wurden die 500 Kerzen von Irmgard und Hilmar Fick aus Unterelsbach.



## HEILIGER ABEND IM CARITASHAUS



Zu Hause allein, das muss nicht sein! Auch 2018 nutzten wieder einige Menschen das Angebot, im Gewölbekeller des Edith-Stein-Hauses den Heiligen Abend gemeinsam zu verbringen. Wie immer gab es leckeres Backwerk gespendet von der Konditorei Elbert und andere weihnachtliche Köstlichkeiten, die von lieben Menschen gespendet wurden. Für Stimmung sorgten Michael Alef und

Alexander Kloos mit ihren Akkordeons und Alleinunterhalter Roland Kümmeth mit seinem Keyboard.

Resi und Günter Schwarz, Rita Ziegler, Dieter Schwenkert und Eva Bergmann kümmerten sich um die Bewirtung. Die Ehrenamtlichen freuten sich über einen gelungenen Abend.

*Dieter Schwenkert  
Eva Bergmann*

**CARITAS - wir sind für Sie im Einsatz, auch an Sonn- und Feiertagen**

# DANKE - EINIGE BEISPIELE FÜR HILFREICHE ÜBERRASCHUNGEN UND GROSSZÜGIGE UNTERSTÜTZUNG FÜR MENSCHEN IN NOT



Weihnachtsaktion der Volksbank Raiffeisenbank



Heeresmusikkorps Veitshöchheim



texTDesign Tonya Schulz



Frauenbund Bad Neustadt



Karin und Ulf Gramlinger Meißner GmbH



Frauenbund Waldberg

Spenden erhalten wir immer wieder von der Volksbank Raiffeisenbank, Sparkasse, Gustav-Fuchs-Stiftung, von Unternehmen und Privatleuten.



Landfrauen Rhön-Grabfeld



Foto: pixabay



Unterstützt werden die Vereinszwecke des Caritasverbandes für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. von der Diözese Würzburg über den Caritasverband für die Diözese Würzburg. Herzlichen Dank!

## **WIR DANKEN ALLEN, DIE SICH IM JAHR 2018 FÜR DIE ARBEIT DER CARITAS EINGESETZT HABEN.**

OHNE IHRE HILFE / IHRE UNTERSTÜTZUNG / OHNE IHRE SPENDE GÄBE ES VIELE ANGEBOTE UND HILFEN DER CARITAS NICHT ODER NUR IN GERINGEREM UMFANG.

UND SO SAGEN WIR AUS GANZEM HERZEN DANKE FÜR IHR ENGAGEMENT UND IHRE SPENDE.

### **Auch 2019 freuen wir uns wieder über Spenden:**

Bankverbindungen:

Volksbank Raiffeisenbank Rhön-Grabfeld eG

IBAN: DE50 7906 9165 0000 8044 10

BIC: GENODEF1MLV

Sparkasse Bad Neustadt

IBAN: DE81 7935 3090 0000 0012 71

BIC: BYLADEM1NES

### **Homepage**

Einen umfassenden Überblick über die Angebote und Dienstleistungen des Kreis-Caritasverbandes finden Sie aktualisiert und versehen mit den neuesten Nachrichten und Terminen auf

[www.caritas-rhoengrabfeld.de](http://www.caritas-rhoengrabfeld.de)

[www.sozialstation-mellrichstadt.de](http://www.sozialstation-mellrichstadt.de)

[www.sozialstation-badkoenigshofen.de](http://www.sozialstation-badkoenigshofen.de)

[www.tagespflege-mellrichstadt.de](http://www.tagespflege-mellrichstadt.de)

[www.tagespflege-badkoenigshofen.de](http://www.tagespflege-badkoenigshofen.de)

[www.pflege-uebungs-zentrum.de](http://www.pflege-uebungs-zentrum.de)



# CARITAS-SHOP

Mit dem Kauf unserer Artikel unterstützen Sie Menschen in Not, denen über unsere Beratungsdienste geholfen wird.

Hier sehen Sie eine kleine Auswahl unserer Artikel, die Sie über den Caritas-Shop oder direkt beim Caritasverband für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V. erwerben können.

**Interessiert? – dann besuchen Sie unsere Homepage unter:**

[www.caritas-rhoengrabfeld.de/caritas-shop/](http://www.caritas-rhoengrabfeld.de/caritas-shop/)

**Helpen auch Sie Menschen in Not**



**Trostpflaster –**

Ein Trostbuch für alle, die einen geliebten Menschen verloren haben.



**Ein Lyrikheft von Peter Schott –**

Kommen Sie mit in eine Welt voll Mitmenschlichkeit, Nächstenliebe, Anteilnahme und Fürsorge.



**Der pfiffige Notizquader –**

Zaubert pfiffigen Leuten „Blatt für Blatt“ ein Schmunzeln in den Alltag!



**Frisch. Frech. Froh. Frei. –**

Altes Liedgut, gesungen vom Chor „Die frohe Runde“ mit heiter bis nachdenklichen Texten von Peter Schott



Perspektive – Lebensfreude - Zuversicht

Ein Angebot für pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige

## Kontaktieren Sie uns!

### Träger der Einrichtung:

Caritasverband  
 für den Landkreis Rhön-Grabfeld e.V.



Kellereigasse 12-16  
 97616 Bad Neustadt  
 Tel. 09771 61160  
 E-Mail: info@caritas-nes.de

Internet: [www.caritas-rhoengrabfeld.de](http://www.caritas-rhoengrabfeld.de)

### Anschrift:

Pflegeübungs Zentrum  
 Lohweg 2  
 97638 Mellrichstadt  
 Tel. 09776 81170  
 E-Mail: info@pflegeuebungszentrum.de  
 Internet: [www.pflegeuebungszentrum.de](http://www.pflegeuebungszentrum.de)



Bequem erreichbar mit  
 Autobahnanschluss.



Gefördert durch:

